

große Angst“ vor Eskalation und Atomkrieg und dass „die ganze Welt untergeht“. Aber bloß deshalb könne man „doch nicht so einen Verbrecher wie Putin davonkommen lassen“. Und wenn eben „die Welt untergeht, weil wir der Ukraine helfen, dann soll es halt so sein.“ Amen, Asow und Kölle alaaf! Melnyk & Sadovska, das ultimative Faschidingsprinzenpaar.

[d] Schwerwaffiges Paradebeispiel journalistisch schlecht getarnten Totschlagsgebrülls wäre der geschwollene Hahnenkamm und altweiße Pseudopunk Lobo, den sich DER SPIEGEL leistet, um seine mentalen Mobilmachungen für den 3. Weltkrieg mit pogromfähigem Hass Richtung „Lumpen-Pazifisten“ aufzufrisieren, zu denen diese unselige Armut im Geiste gleich noch die historische Gestalt eines Gandhi als „sagenhafte Knalltüte“ mit auf die Rampe stellt. Die SÜDDEUTSCHE spendiert dagegen gleich direkt dem Faschoverlehrer Melnyk ein ganzseitiges Schein-„Interview“, in dem dieser eine *extended version* seiner unsäglichen Twitter-Posts verlautbaren darf, ohne auch nur eine kritische Nachfrage zur ukrainischen Waffen-SS, dem Nazikollaborateur Bandera oder dem 2000-köpfigen Neonazi-Bataillon „Asow“ in Mariupol gestellt zu kriegen. [4] Die deutsche Osterweiterung ist etwas anderes als die Nato-Osterweiterung, nämlich im Unterschied zur US-geführten globalen Weltmachtstrategie mit Hilfe des Nato-Apparats ein eher kontinentales Unterfangen in weit über 100jähriger Expansionstradition, nämlich zur nachhaltigen Eroberung deutscher Vormacht im slawischen Hinterhof mit Hilfe des EU-Apparats; darum ging es bereits 1999 im deutsch angeführten Jugoslawienkrieg und die eurasische Blockbildungstendenz mit seinem Konkurrenzpotential war exakt der Grund für die damalige Übernahme der Kriegsführerschaft durch die USA. Die von Russland (mit allerdings genau begrenzten Zielen) „militärische Spezialoperation“ genannte Invasion der Ukraine ist ein Euphemismus, über den die Erfinder/innen und Durchführenden solcher Monströsitäten wie „humanitäre Intervention“, „chirurgische Kriegsführung“ oder „Kollateralschäden“ zur Beschönigung eigener jahrzehntelanger Völkerrechtsbrüche und Massenmorde jegliches Aufregungsrecht verwirkt haben; von der Enkel- und Urenkelgeneration der NS-Vernichter/innen von 6 Millionen jüdischen und 27 Millionen russischen Leben ganz zu schweigen.

[5] „Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer die Wahrheit kennt und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher“ warf sie den grünen Naziverharmloser/innen, namentlich der Göring-Echhardt 2014 an den verlogenen Bundestagskopf. Da distanzieren sich dann sogar die Granden ihrer eigenen Partei – und auch wenn's der Form und nicht des Inhalts wegen war: Schande über die Linken, die eine mutige Wahrsprecherin und Genossin so im Braunregen stehen ließen!

[6] Im zwischen Pisa und Livorno gelegenen Coltano soll in einem 23000 Hektar großen Regionalpark die zur Aushebelung der geltenden Umweltschutzbestimmungen als ‚Objekt der Landesverteidigung‘ deklarierte Militärbasis gebaut werden, die den Qualitätssprung im EU-Imperialismus Richtung eigener Streitkräftigkeit markiert, der seit 21.3. die offiziell vom EU-Rat verabschiedete Militärdoktrin ist; dass der bellizistische Gegenwind auch in Italien ein scharfer ist, zeigen Polizeirazzien gegen streikaufrufende Waffenexportgegner/innen wie die USB-Zentrale in Rom, denen Anfang April dabei (im öffentlich zugänglichen Spülkasten des WCs) eine Waffe untergeschoben wurde oder ukrainische Nazis, die Antikriegsveranstaltungen wie das „Festa di cultura e diserzione“ in Bologna am 23.4. aufzumischen versuchten: „Gegen 19 Uhr hatten wir den unwillkommenen Besuch einer Gruppe von Nazi-Ukrainern. Auf der Party gab es einen Stand des Antifaschistischen Komitees von Donbass, wo zuerst ein junger Mann zu provozieren begann. Einige von uns haben Schritte unternommen, um ihn zu entfernen. Er ging telefonieren und inert 30 Minuten kamen Weitere (etwa 20). Um Hunderte von Gästen nicht zu involvieren, beschränkten wir uns darauf, diese an den Absperrungen zu halten und ‚energische‘ Reaktionen auf deren ständige Provokationen zu vermeiden. 2 der Angekommenen –perfekt als Motorradfahrer ausgestattet– gaben an, vom ‚Rechten Sektor‘ zu sein (ukrainische Nazi-Organisation). Es gab auch ein sehr junges Mädchen mit ukrainischer Flagge in der Hand. Schließlich kam ein Nazi-Ukrainer mit der Asow-Flagge an, an diesem Punkt nahmen die Spannungen zu und wir jagten sie weg. Unserem Eindruck nach waren viele von ihnen keine neu angekommenen Flüchtlinge, sondern lebten schon länger in Italien, da sie Italienisch sprachen und verstanden. Das ist #lammerda, die in Europa umgeht!“ (übers./zit.n.==>

<https://contropiano.org/regionali/emilia-romagna/2022/04/24/bologna-provocazioni-di-fascisti-ucraini-alla-festa-oltre-il-ponte-0148734>)

[7] Zitiert aus dem „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“-Flugblatt (Mai 1915) / IN: Karl Liebknecht, Ausgewählte Reden und Aufsätze, Berlin 1952, S.296-301; online available ==> <https://www.marxists.org/deutsch/archiv/liebknecht/1915/05/feind.htm>

[8] 21 lautete die aktuelle Anzahl derzeitiger Kriege auf der Welt Mitte April 2022 – und in nur sehr wenigen davon spielen „deutsche Waffen, deutsches Geld“ keine Rolle; sie „morden mit in aller Welt“.

[9] Auch das Begleitprogramm dieser „Sondersendung“ ließ bis über die Mitte der Aufführung weder Kontrapunkte noch gar eine kathartische Wende erkennen, sondern rahmte pflichtschuldig das antirussische Mitklatschen im Takt der Militärkapelle zum 3. Weltkrieg mit den genannten Rassismen: Biologistische leider auch bei Kebekus, der nix Besseres einfiel als die alte Leier von den Frauen, die „sowas“ wie Krieg ja nie zum Mittel der Politik machen täten (muss hier wirklich noch auf die Thatcher hingewiesen werden mit ihrem Falklandfeldzug, auf Albright und Rice, Clinton und nicht zuletzt Baerbock, angetreten um „Russland zu ruinieren“?), was mit ihrer wenige Tage später verlautbarten Staatstreuebekundung („Ich kann Witze über Putin machen und niemand bestraft mich dafür“ – wow, muss das ein freies Land sein, heldinnenhoch) doch prima ins mutbürgerliche Kampfgruppenbild mit Dame passte; und in widerlichster Blackfacing-Tradition wurden -neben den schon erwähnten Ulan & Bator- 3 weitere als Russ/innen geschminkte Biodeutsche auf die TV-Couch gesetzt, die ihre rassistischen Klischees raubrecht brechen durften und das wahrscheinlich noch für nette und menschliche Worte hielten. Wenn solche Leute „irgendwas mit Menschen“ daherlabern, steht das nächste Rollkommando schon bereit. Die II. Sondersendung muss mau dann gar nicht mehr gesehen haben, um schon vorher zu wissen, dass die III. zum Weltkrieg dann von zu Fips Rasmussen und Andrijs Ehering mutierten Komikern für Deutschland mit Haubitzen gegen "die Orks" und "vertierte Bestien" geführt werden wird.

[10] Es wagen sich mittlerweile schon paar mehr Leute aus der mundtoten Schockstarre, darunter tatsächlich wieder etwas zahlreicher gewordene Ostermarschierende, unterschriftensammelnde Prominente und zuvörderst die --revolutionären-- 1.Mai-Aktiven dieses Jahres; Jetzt, wo das rotgrüngelbe Kompetenzregime mit schwarzer Zustimmung im Bundestag den Kriegseintrittsschalter irreversibel umgelegt hat und dabei immer noch baerbockig herumeierend vertuscht und zerlügt, was im Rest der Welt (Italien z.B.) die dortigen kritischen Öffentlichkeiten längst schon wissen (und in D-land der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags auch bereits festgestellt hat, nämlich dass „man den gesicherten Bereich der Nichtkriegführung verlassen“ habe) – jetzt dürfte es zu spät sein. **Wer Grün wählte, hat den Krieg gewählt wie 1999 auch und diesmal wird ein atomar eskalierender Weltkrieg draus, während substanziiell sämtliche Ausgaben und Anstrengungen für die überlebenswichtige Klimawende oder dringende Sozial- und Gesundheitsverbesserungen wahlversprechenswidrig elegant eingefroren sind. Seit 28.4.22 ist D-land mit 586 zu 100 Stimmen (bei 7 enthaltenen) Kriegspartei, da können sie im Beschlusstext noch so oft den hasenhirnigen „Abwehrzauber“ (Sevim Dagdelen) unterbringen, dass damit „weder D-land noch die Nato zur Kriegspartei werden“. Solcher Realitätsverlust ist in der Tat „surreal und brandgefährlich“(S.D.) – aber ist das von einer Außenministerin anders zu erwarten, die sich mit einem Sachbuch fachliches Prestige ergaunert hat, dessen beste Stellen aus fremdem geistigen Eigentum bestehen, vorgespiegelt als Frucht eigener Denkleistung? Und einem Brechmittel-Kanzler, der bis über beide Ohren mit Korruptionsvertuschungen im Kontext des Cum-Ex-Bankenskandals nebenbeschäftigt ist?**

[11] Nämlich „Neue Weltordnung, kollektives

Verteidigungssystem, Kooperation und friedliches Zusammenleben“ laut IL FATTO QUOTIDIANO vom 24.3.22;

[12] Im CORRIERE DELLA SERA vom 20.4.22: siehe dazu auch Arundhati Roys legendären Chomsky-Essay; Womit der alte weise Mann aber doch arg danebenliegt, ist die unstatthafte Annahme einer Gemeinsamkeit der historischen italienischen Resistenza mit dem ukrainischen Widerstand einer heutigen Armee gegen die Invasionstruppen, nämlich „dass beide heroisch und vollkommen gerechtfertigt“ seien. Am und im Einsatz eines wohlgerüsteten und nach Befehl & Gehorsam bestens durchorganisierten Heeres ist weit weniger Heldenhaftes als gemeinhin angenommen – erst recht verglichen mit kaum gerüsteten Widerstandskämpfer/innen der frühen 40er Jahre, die sich freiwillig und eigeninitiativ kleinen Gruppen anschließen, die ihre spärlichen Waffen erstmal selbst von den Nazis erbeuten mussten. Ähnliche Parallelisierungen, wie sie vornehmlich von Leuten benutzt werden, die ansonsten mit den antifaschistischen Partisan/innen der Resistenza noch nie etwas Positives zu tun hatten, hat sich der ANPI aus gutem Grund freundlich, aber bestimmt verboten. Siehe auch ==> <https://www.anpi.it/articoli/2671/pagliarulo-sara-un-25-aprile-di-memoria-della-liberazione-e-di-impegno-per-la-pace>

[13] Sanktionsgrund war Heydens frisch erschienenen Buch „Der längste Krieg in Europa seit 1945, Augenzeugenberichte aus dem Donbass“, Hamburg 2022;

[14] Der britische Staatschef, ein politischer Spät- und Seiteneinsteiger vom hochtoxischen Typus Trump, hat ganz eigene Interessen, im aktuellen Kriegsgeschehen und Nato-Gefüge den friedensverhindernden Dirty Harry zu machen (v.a. eine durch Brexit-Nachwehen und CoVID-Rechtsbrüche wackelnde Machtbasis daheim, die er wie einst Thatcher mit ihrem Falklandkrieg kriegerisch zu kompensieren versucht); Das nationale Interesse Großbritanniens ist seit dem Brexit ohnehin nicht mehr an einer eigenmächtigen EU unter deutscher Führung, sondern an deren Schwächung interessiert, um mit unanfechtbarem Abstand die globale Nr.2 an der Seite der USA zu bleiben bzw. wieder zu werden. Insofern sind Johnsons Interventionen nicht mehr Teil des eher begrenzten Ukrainekriegs sondern des eher weltweiten Natokriegs gegen Russland.

[15] Die offene Verehrung des verurteilten Kriegsverbrechers und Nazi-Kollaborateurs Bandera, die permanente Herunterspielerei des maßgeblich von Neonazis bestimmten Asow-Bataillons und seiner Verbrechen sowie die ostentative Geschichtsverachtung zugunsten heiliggesprochener Faschisten ist keine Marotte eines durchgeknallten Botschafters, sondern Konsens im die Ukraine beherrschenden neoliberal-faschistischen Block bis hinauf zum Staatschef selbst, der bei seinen Video-Waffenhilfsappellen in verschiedensten Parlamenten den griechischen Auftritt am 7.4. mit Asow-Kämpfern im Bild garnierte, von deren Uniformen und Fahnen z.B. Hakenkreuze die ihnen besonders eng verbundenen griechischen Neonazis der „Goldene Morgenröte“ grüßten, Mörder des landesweit bekannten antifaschistischen Rappers Pavlos Fyssas. Auch die dt. Neonazis vom III.Weg, die regelmäßig bei Querdenk-Demos mitlaufen, brüsten sich damit, im Asow-Bataillon kämpfende Mitglieder zu haben. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs, denn die Zahl freiwilliger *Foreign Fighters* mit rechtsradikalem, kriminellen, suchtkranks oder durchgeknalltem Ego-Shooter-Hintergrund, die sich auf andere eher im Grauen operierende Söldner- und Sondereinheiten verteilen, geht sicher ins 5-stellige. Dass die zu keinem Zeitpunkt je entnazifizierte Politikaste D-lands auch und gerade in ihrer grünen Manifestation unreflektiert tiefe Verbundenheiten mit solchen Leuten empfindet und ihre Außenpolitik davon leiten lässt, ist bei konzeptionellen Drittwegs-Schwurpler/innen keinesfalls erstaunlich. „Nein,“ meinte nun auch der Vorstandschef des dt.Rüstungsriesen und Kriegsgewinners *Rheinmetall* auf die Frage, ob ihn Baerbocks und Hofreiters schon frühe Propaganda für die Lieferung schwerer Waffen überrascht hatte, „weil die Grünen das Thema Menschenrechte schon immer stark priorisieren“, bekanntlich. Krieg ist Frieden, Rüstungsexport ist Menschenrecht, Frackinggas ist Klimaschutz, die Ukraine ist nazifrei und Deutschland ist Antifa, schon immer.

[16] Es geht auf keine Kuhhaut, was sich im Netz (gleichfalls gedruckt und on air) als „Faktencheck“ so aufspielt, als ob es auch nur den Hauch einer wissenschaftlich haltbaren Ahnung hinter solcher noch nichtmal journalistisch gut gelungenen Tarnung politischer Meinungsmache hätte, Wikipedias Rekurse auf billige sog. Faktenchecks gerade im Dienst aktueller antirussischer Feindbildproduktion explizit eingeschlossen. Im staatsnahen Mainstream liefern Bessergestellte und ‚Besserwissers‘ mit Abi, nur gelegentlich noch brauchbar abgeschlossenem Studium (also ohne allen Grund, sich gegenüber ‚bildungsfernen Schichten‘ oder akademisch bestausgebildeten Fachwissenschaftler/innen irgendwas auf eine etwa höherrangige Informiertheit einbilden zu dürfen), da qualitativ auch nicht viel Wertigeres ab als ihre Konkurrenz vom Corona-Schwurbelstream. Die schnellgängigen Schmalspur-Lehrfilmchen aus der Abteilung ‚Staatsbürgerkundliche Zurichtung‘ mit ihrem systemtreu verklitterten Pseudobildungsbeuhei auf allenfalls ‚embedded journalism“-Niveau können vielleicht die trumpistische Twitterlatte eines Melnyk oder einer BILD scheinbar eben noch überspringen, aber bei strengem Draufblick den Eindruck doch nicht zerstreuen, dass sie regelmäßig auf sich innerhalb ihrer nationalbürgerlichen *Peer Group* nur immer selbst referenzierende Dünn- und Desinformation hinauslaufen. *Wissen2go* eben oder was –frei nach den Worten des SlowFoodInternational-Vorsitzenden C.Petrini anlässlich der Expo2015 in Milano– an Qualität hält so zu erwarten ist von Lebensmittel-Konzernen, die "Fleisch in Schachteln für 1,20 €" verkloppen. Brav auswendig gelernte Staatsphrasen, wie sie in SZ und ZEIT mundgerecht vorgekauft werden; Bravo dem Streberchen, das sie am Eingebildetsten auf sagt. Und die ganze Klasse glaubt, sie hätte nun Ahnung vom Dichten oder Denken gar.

[17] Auf allen Kanälen dieselbe einheitsbreiliche Kriegseinigkeits und jede noch so winzige kritische Stimme wird mit Merz als "Teil eines russischen Netzwerks" zum Abschluss freigegeben, falls sie überhaupt noch den Versuch wagen und relevant zu Gehör kommen sollte. Auch zu sehen darf Dissidenz nicht mehr sein: Sowjet- und überhaupt rote Arbeiterfahnen zum Befreiungstag werden ebenso verboten wie andere kriegskritische Kundgebungen etwa zum Nakba-Tag, dafür sind bekennende Naziverehrer wie der Banderist und Botschafter Melnyk gebauchpinselte Gäste, die entouiert vom vollen Wix ihrer Militär-Uniformen, blaugelben Nationalfahnen und rotgrünen Hofschranzen (Lederer & Özdemir) den rechten Diskurs-Triumph in der dt.Öffentlichkeit zelebrieren. Was ist in einem Land auch anderes zu erwarten, das seine Hauptstadt von einer Betrügerin regieren lässt, die sich mit Plagiaten ihren Dokortitel erschlichen hat und im Traum nicht daran denkt, demokratisch verbindliche Volksentscheide umzusetzen; das sich vom Regime jeden noch so grellen Bären aufbinden lässt (dass Putin schuld an der Inflation wäre, als nächstes wieder an der Elbe stünde, es keine Nazis in der Ukraine gebe, dort Demokratie herrsche oder der Krieg gegen die Donbass-Bevölkerung Einbildung sei); das sich einen korrupten Vergessenskanzler leistet, der seinen "Tag der Befreiung" auch ohne "vom Faschismus" oder den Löwenanteil der Sowjetunion an dessen Beendigung zu erwähnen, feiern kann (den Alliierten immerhin, behauptet er allerdings fälschlich, seien "wir Deutsche bis heute dankbar") und der die dt.Schande von Versailles nun zeitenwenderisch auszugleichen anhebt durch einen Weltkrieg gegen den auf Russland projizierten "Diktatfrieden", den Putin in Scholzens Sicht anstrebt; das genau diesen anmaßenden weltleitkulturellen Sonderweg kriegsvorbereitender Manipulationsrhetorik, kulturbemäntelter Rassismen und glatter Geschichtsfälschung gegen das Niedrige in den 1910ern und 1930ern schon 2x so kriegsheldenblind beschriften hat? **Im Kanzlerwort geht es um nicht weniger als die hohe finale Wiedergutwerdung des Deutschen und die Auslöschung historischer Schanden aus den Erinnerungen - und die hießen in D'land noch nie Gaskrieg, Materialschlacht, Massenvernichtung, Dutzende Millionen Tote oder Auschwitz, sondern Versailles und Stalingrad, Niederlage und nochmals Niederlage.**

[18] Die künftige Außenministerin Strack-Zimmermann steht ihrem FDP-Kollegen Lindner im Tatsachenverdrehen auf ihrem Gebiet in nichts nach, wo sie wahrheitswidrig bereits russischen Truppen den Beginn des Kriegs im Donbass zugeschrieben hat. Neuerdings ist sie auch –ganz freidemokratisch– für Glaubenspolitisches i.e.S. Expertin und übt sich in der nationalstolzen "Wir sind Papst"-BILD in Exkommunikationsrhetorik gegen einen Papst, der nicht mehr BILD ist: "Gott schaut fassungslos auf die Erde, während die Menschen in der Ukraine sterben." Ein Schriftsteller und Experte für "Russische Seele" meint, dass bei alten Menschen der "Pazifismus über die Logik" siege und denkt bei Letzterer an Typen wie Hofreiter, nach dessen Logik jetzt besonders schnell schwere Waffen geliefert werden müssten, denn "je näher Putin einem Sieg kommt, desto größer ist die Gefahr, dass sich der Krieg ausweitet [und] wir in einen de facto Weltkrieg rutschen" - bei solchen nur wenige Jahre jüngeren Alten siegt über diese ihre verschwurbelt bellizistische Legitimationslogik schon der erste nationale Fahnenappell knapp über Baumschulniveau. Und Esken, die sich ganz gern mal im aufgesteckten Nimbus einer Antifaschistin schmeicheln lässt, trifft sich zu vertraulichen Gesprächen inklusive Selfies "angenehm und zugewandt" mit dem Faschverehrer im blaugelben Botschafterkostüm. "Die Deutschen sind doof", weiß jeder Philosoph. Vereinigt waren sie's schon doppelt. Als Ampel sind sie's trippel.

[*] Kompetente Hintergrundinformationen auf wissenschaftskompatiblen Niveau bietet –auch mitten im deutschen Kriegshetzesturm unverbogen– nach wie vor das gleichnamige Nachrichtenmagazin ==> <https://www.hintergrund.de/> <== Tip: ausgedruckt lesen, da kapiert der Kopf besser! | Wer tatsächlich mal belastbare fachliche Insider-Infos von neutraler und geheimdienstlicher Seite sucht, findet sie in Artikeln und Interviews des ehem. Obersts der Schweizer Armee Jacques Baud, z.B. auf den ersten 9 Seiten dieser Zeitschrift ==> <https://zeitgeschehen-im-fokus.ch/files/archiv-de/2022/04/04-15032022-web.pdf> <== oder der kritischen Website "NachDenkSeiten" hier ==> <https://www.nachdenkseiten.de/?p=83221> <== | Und wer Quellen aus erster Hand hören will, schaltet am 13.5. um 18 Uhr live zu einer Antikriegsveranstaltung, in der z.B. der italienische Publizist Alberto Fazolo über die Friedensbewegung in seinem Land und über faschistische Umtriebe in der Ukraine informiert oder David Cacchione von der italienischen Kultband Banda Bassotti über die aktuelle Lage im Donbass berichtet, von wo er grade zurückgekehrt ist ==> <https://www.jungewelt.de/artikel/425271.veranstaltung-der-krieg-soll-verflucht-sein.html> <== Auch die Rede Putins zum 77.Tag des Sieges über den Faschismus im –korrekt übersetzten– Original zu kennen, ist so schlecht nicht und als Gegenlesung zu Brechmittel-Olafs Befreiungsverfälschung vom Tag zuvor sogar unerlässlich ==> <https://www.jungewelt.de/artikel/426240.rede-wladimir-putins-am-9-mai-2022-in-moskau.html> <== | Last not least vom antifaschistischen Standpunkt aus eine geschichtsfaktengesättigte Erhellung zum Maidan 2014 ==> <https://wolfwetzfel.de/index.php/2014/04/14/euro-maidan-das-laute-schweigen-des-antifaschismus/> <==

[19] Zu den aufrufenden Basisgewerkschaften bzw. Arbeiterselbstorganisationen (USB, AL Cobas) von 4 Wochen zuvor sind inzwischen weitere (CUB, SGB, USI-CIT, Cobas, SI Cobas) hinzugekommen, die zentralistisch-etablierten CGIL, CSIL und UIL halten da allerdings weiterhin brav still und damit der Regierung noch die Stange. Allerdings schließen sich vermehrt zivilgesellschaftliche Verbände wie *Demokratische Jurist/innen*, *Humanistische Front* oder die pazifistischen Gruppen *Down with the War*, *Antimilitarist Assembly*, *PeaceLink Network* der Streikbewegung an. Für 10.Juni hat der Verbraucher/innenverband *Assoutenti* zu einem landesweiten „Protest der leeren Töpfe“ gegen die durch Kriegslasten und Spekulationen auch mit Lebensmitteln noch angeheizten Preiserhöhungen aufgerufen. „Mehr als ein Viertel der Familien befindet sich bereits in ernsthaften Schwierigkeiten“, so dessen Präsident F.Truzzi.

[20] Für alle, die tatsächlich mal Antifa praktiziert haben (also noch mit revolutionärer Perspektive massiv unterwegs gewesen sind und nicht in diesen von Staat, Kapital oder kopierfähig modeschickenen Neonazis vereinnahmten und verbreiteten Verunstaltungen) und Antifaschist/innen auch geblieben sind, ist es unerträglich, wie sich rotgrünlinksliberale Staatstreue, Systemposten, Kriegshetzer, Faschokuschler, Natokriecher und antirussische Rassisten (/innen auch) ihren Nazibataillons-Support einer faktischen Nichtdemokratie zu irgendwas mit Antifa umflügen und nun als Wiedergänger/innen der Faschismus und Rassismus so BRD-80er-typisch leugnenden spießbürgerlichen Borniertheit widerstandslos auftrumpfen; es ist aber alles andere als überraschend, dass die

militarisierte Bourgeoisie neureicher Aufsteiger/innen gerade im rotgrünen Covergirl-Kleid so schrill wie dumm zu ihrem faschismudreinuligen Ausdruck kommt, der weder Parteien noch Nazis mehr kennt, sondern nur noch die Ukrainerung Russlands in der Reihe KWZwo, GröFaZ, Gagroko – die Ganz Große Koalition von der SPD-Esken, die sich ohne rot zu werden nicht entblödet, Putin als Faschisten zu bezeichnen; über die nächste Außenministerin FDP-Strackzimmermann, die systematische antirussische Feindbildproduktion anordnet; bis hin zum CDU-Merz, der schonmal einen Rüste- und Kriegs-Soli zur steuerlichen Integration des noch etwas störrischen Stimmviehs in die neue Wehrmächtigkeit mit Kurs auf den Weltkrieg fordert.



Pro pace, contro guerra: Ich bin Ukrainerin und kann kein Blau-Gelb mehr sehen. Der Krieg muss sofort aufhören, nicht noch mehr Waffen, Deutschland, Finger weg von meinem Land!

[21] „Ich bin Ukrainerin“, hat die in D-land lebende Schriftstellerin Marija Hirt (bezeichnenderweise unter Pseudonym – „Noch will ich nicht glauben, dass ich oder meine deutsche Familie Nachteile hätten, wenn dort kein Pseudonym stünde. Aber ich habe Angehörige in der Ukraine. Und die sind allem ausgesetzt, was noch kommen mag. Da bleibe ich lieber vorsichtig“ –, Name bekannt und von der Redaktion geändert) schon Ende März im FREITAG bekannt, „und kann kein Blau-Gelb mehr sehen... Es wurden massenhaft Waffen in Umlauf gebracht. Man hat für den Kampf zahlreiche Häftlinge freigelassen, auch Gewalttäter und Mörder... Laut Regierung sind ausländische Kämpfer in fünfstelliger Zahl im Land, ideologisch hochmotiviert, nicht selten rechtsradikal“ und spricht damit für eine gar nicht kleine Gruppe von Ukrainer/innen inner- und außerhalb ihres Landes, die nirgends (außer dort selbst) so total totgeschwiegen wird wie in den Staatsorganen und -medien D-lands – nämlich die aufgrund politischer oder auch sexueller Orientierung, ethnischer Drangsalierung, drohenden Wehrdienstinzugs, korrupten Systems, wirtschaftlicher Aussichtslosigkeit oder sozialer Notlage bereits hochgradig fluchtmotivierten, denen in D-land selbstredend keine vom Kriegskurs abweichende Meinungsäußerung erlaubt, sondern eine Rolle als unterentlohntes Frischfleisch im Schlachtwesen, in Erntesaison, Pflege, Gastronomie, Prostitution oder bei flüchtlingsaufnahmewilligen („aber keine afrikanischen“) Sugardaddies vorgeschrieben ist. In jedem Fall noch in der Ukraine bleiben allerdings bis zuletzt die hochgerüsteten Helden mit den Hakenkreuztattoos, die heute sogar von einer neuerdings geldwert bessergestellten Kebekus gefeiert werden. Hirt: „Nach dem Krieg werden diese jungen Männer traumatisiert sein und zugleich euphorisch über den ‚Sieg‘. Wer sammelt dann die Waffen wieder ein? Wer bringt die ‚Legionäre‘ unter Kontrolle? Man muss nicht ängstlich sein, um überall, wo sich diese Kräfte dann bewegen können, wilde Rache an ‚Verrätern‘ zu fürchten. Wer sollte das stoppen? Die Polizei und Justiz, die den Massenmord im Gewerkschaftshaus von Odessa nicht ahnden? Viele dieser Waffen werden in kriminelle Hände geraten. Auch darunter wird das Land noch lange leiden. Doch erst einmal ist offener Krieg. Wladimir Putin hat ihn begonnen. Für seinen Verlauf hat aber auch die ukrainische Seite eine Verantwortung, etwa für die Tragödie von Mariupol. Die Großstadt an der Küste ist ‚strategisch wichtig‘. Bewohnt wird sie überwiegend von Russen, denen Kiew nicht traut. Deshalb wurde hier nach 2014 das Asow-Regiment stationiert, die rechtsradikale Folgeorganisation des militanten Flügels vom ‚Euromaidan‘ ist ja jetzt Teil der Armee. Trotzdem scheint Kiew die Stadt kaum halten zu können. Vergangene Woche sah Präsident Wolodymyr Selenskyj ‚keine militärische Lösung‘. Doch kurz darauf hieß es, Mariupol werde keinesfalls übergeben. Die Menschen aber wurden nicht gefragt, ob ihre Stadt einen Märtyrer-Endkampf führen soll. Wo seit 2014 das Verhältnis zur Regierung recht kühl war, entstehen jetzt Bilder, mit denen ebendiese im Westen heiße Emotionen mobilisiert.“ Aber ach: Die Deutschen in ihrem Weltkriegslauf hältst Du mit Differenzierungen doch niemals auf. „Es ist für mich sehr schwierig, mit deutschen Bekannten über den Krieg zu reden. Und doch sprechen mich fast alle darauf an – aus einer ziemlich einheitlichen Haltung. Menschen, die bis vor Kurzem nicht wussten, welcher Fluss durch Kiew fließt oder wo das Asowsche Meer liegt, versuchen, mich über mein Land zu belehren. Und wenn ich sage, dass der Krieg –der sofort aufhören muss– auch eine Vorgeschichte hat, ernte ich Erstaunen und Kopfschütteln: Ist das nicht Putin-Propaganda? Habe ich all die herzerreißenden Bilder aus meiner Heimat nicht gesehen? Müsste nicht gerade ich es besser wissen?... Wenn Deutschland Blau-Gelb hisst, wenn man sich bei Unterlassung fast rechtfertigen muss, dann spüre ich in dieser ‚Solidarität‘ auch einen Griff nach dem Land, das trotz allem mein Land ist und dem ich das Beste wünsche.“ FREITAG 13/22 ==>

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/die-deutschen-wollen-den-krieg-in-der-ukraine-gewinnen>

[22] Hier als Live-Stream von der „Der Krieg soll verflucht sein“-Podiumsdiskussion im Berliner Kesselhaus am 13.5. rezipiert, veranstaltet von der verfeimten Tageszeitung „junge Welt“, die einzige in D noch nicht als verlängerte Pressestelle der dt. oder ukr. Kriegspartei fungierende (==>

<https://www.jungewelt.de/artikel/425271.veranstaltung-der-krieg-soll-verflucht-sein.html>); ein ausführlicher Vortrag (andernorts) Lühr Henkens in

Textform findet sich hier ==> <https://www.hintergrund.de/politik/welt/der-ukraine-krieg-was-vorher-geschah/>

[23] So Heyden in einem Gastbeitrag für JUNGE WELT am 25.5.22; Der in Moskau lebende und mehrfach ausgezeichnete Vor-Ort-Reporter hat schon seit 2016 Einreiseverbot in die Ukraine (ist seither dennoch weiterhin immer wieder –halt von Osten her– im Donbass gewesen). Grund des Einreiseverbots war die kritische Berichterstattung, insbsd. sein Dokumentarfilm „Lauffeuer“ (gemeinsam mit Marco Benson und *Leftvision*), der Februar 2015 im Berliner *Movimiento* Premiere hatte, von größeren Kinos sowie Fernsehkanälen in D-land jedoch boykottiert wurde. Er schildert die Brandangriffe des nationalistischen Mobs auf ein Gewerkschaftshaus in Odessa 2014, bei denen 42 Menschen getötet wurden; die Recherchen liefern robuste Hinweise auf Organisatoren und politische Nutznießer, wodurch die Brandattake weniger als spontaner Exzess denn als geplante Straffaktion erscheint, die sich gegen die 2014er-Bewegungen für eine Föderalisierung der Ukraine richtete (==> https://www.youtube.com/watch?v=LXRiuVNGmDs&feature=emb_imp_woyt).

[24] Die ersten 11 von russischer Seite aus der Ukraine ganz korrekt als feindliche „Gefallene“ nach Rom gemeldeten italienischen ‚foreign fighters‘ waren bereits gegen Ende März bekannt, einen Monat zuvor hatte der konservative CORRIERE außerdem von insgesamt 60 in der Ukraine kämpfenden italienischen Staatsangehörigen berichtet und dass die Anti-Terror-Beamten im Palazzo Chigi von 17 Italienern im Kriegsgebiet wüssten. Die rund 60 aus Italien eingereisten Kämpfer nennt auch Moskau, allerdings als Söldner auf Kiews Seite, sowie das gewöhnlich gut informierte *Italian Institute for International Political Studies* in Milano ISPI. Von ukrainischer Seite gibt es dazu keine vergleichbar konkreten Zahlen. Für die Gefallenenzahlen insgesamt gilt wie immer, dass beide Seiten für sich die niedrigstmögliche Zahl errechnen (so ähnlich wie bei deutschen Covid-Sterbeziffern, Dieselabgas-Messwerten oder Arbeitslosigkeitsstatistiken), allerdings nicht immer mit gleichem Grad an Dreistigkeit im Präsentieren offenkundiger Lügen. Die neuliche Antwort der dt. Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage durch S.Dagdalen im Bundestag passt da wie Arsch auf Eimer: Über 4 an einer Ukraine-Einreise gehinderte „Extremisten“ und 29 bundespolizeilich bekannte Neonazis mit entsprechenden Reiseabsichten (ob da präventiv Reisepässe eingezogen würden, wisse man wegen Länderzuständigkeit und fehlenden Datenabgleichs nicht) hinaus gibt sie vor, „keine Erkenntnisse“ zu eigenen Staatsangehörigen in ukrainischen Kriegseinsätzen zu haben und ihr seien auch seitens der extra eingerichteten Europol-Taskforce dazu „keine relevanten Informationen bekanntgeworden“. Andere Fragen wie z.B. ob die Ukraine überhaupt um eine Datenübermittlung zu dt.Staatsbürgern in ihrem Militär (zumeist die ‚Internationale Legion‘) ersucht wurde oder welche Rolle die ukrainische Botschaft bei deren Rekrutierung spiele, wurden „aus Gründen des Staatswohls“ erst gar nicht beantwortet. Das Anwerben für Dienste in ausländischen Streitkräften wäre ja auch illegal und sobald es sich nicht mehr um ein rein freiwilliges –also jederzeit lösbares– Verhältnis handelt, ist genau dies gegeben. Die amtlichen ukrainischen Informationen nennen a)die Botschaft als erste Anlaufstelle und betonen b), dass die Freiwilligen wie alle Soldaten behandelt würden und bindende Verträge unterschreiben. Eine eventuelle doppelte Staatsbürgerschaft wird dadurch übrigens ungültig, eigentlich. Und wer mal wissen will, wie die Rekrutierungspraxis in der Ukraine selbst abläuft, kann hier [den dienstverstoßigen Handy-Erlebnisbericht „Die Abenteuer des Kanonenfutters“ von Juri Mowtschan](#) (Name bekannt und von der Redaktion geändert) abrufen, dessen bitteres Ende uns unbedingte Aufforderung ist: „Ich lasse den Text so... nachts auf meinem Handy getippt... offiziell verkündet, dass wir heute abend losziehen werden... Ich schicke ihn also so, wie er ist. Ich möchte, dass meine Stimme in den Tiefen dieser Absurdität und Hölle gehört wird. Nicht der Tod selbst ist beängstigend, sondern der sinnlose und dumme Tod. Wenn ich nicht zurückkomme, hilft dieser Text vielleicht jemandem, dieses Verbrechen (und wahrscheinlich viele andere) aufzuklären. Ich möchte, dass meine Stimme gehört wird.“

[25] Berichtet von Ulrich Heyden im erwähnten „Augenzeugenberichte aus dem Donbass“-Buch 2022;

[26] Seit 16.6. schließt der Zeitenwender Pressereden auch wieder mit der ukrainischen „Sieg Heil“-Entsprechung, nämlich dem Schlachtruf der historischen Bandera-Faschisten „Slawa Ukraini“, der insbsd. von der 1929 in Wien gegründeten *Organisation Ukrainischer Nationalisten*/OUN verbreitet wurde. Ihr militärischer Arm UPA wütete im 2.Weltkrieg nicht weniger massenmörderisch als die Nazitruppen in Polen und der Ukraine mit eigenen Kräften und als freiwillige SS-Divisionen gegen jüdische, polnische, russische, Roma- sowie natürlich rotarmistische und kommunistische „Untermenschen“. Schön, dass Brechmittel-Olaf [à https://www.fluechtlingsrat-hamburg.de/content/Artikel_Brechmittel_Christian_Arndt_Okt2011.pdf] an diese altbewährte Kooperation erinnert und somit daran, dass die Deutschen sich auch heute mit ihrer doppelamoralisch aufgeschäumten Menschenrechtsrhetorik („Unversehrtheit“) gar nicht so dicke tun brauchen. Die reale Menschenrechtslage für nichtukrainische Flüchtlinge ist in D-land weiterhin ungenügend, *Racial Profiling* und

struktureller Rassismus gegen undeutsch Wirkende sind auf allen institutionellen Ebenen an der Tagesordnung, noch nicht einmal das offensichtliche Polizeigewaltproblem wird auch nur anerkannt (eine angesichts der BLM-Proteste mal zugesagte Studie dazu wurde mit "war nicht so gemeint" wieder kassiert), seit 1990 sind weit über 200 "Undeutsche" durch Polizeigewalt bei Einsätzen oder in staatlichem Gewahrsam umgekommen (<https://doku.deathincustody.info/>), der Hamburger Brechmittelfolter fielen 530 Menschen zum Opfer (über 400 davon noch nach John Achidis Tod im Dez.2001); immer erweitertere Polizeirechte, stets ungeahndete Rechtsverstöße, ständig reduzierte Demonstrationsrechte, zunehmende Repression von Überwachungsangriffen bis Körperverletzungen und glatte Manipulationen der Beweissicherungseinheiten bei breiter Deckung durch Politik und Justiz machen politisch aktiven Linksoptionellen das Leben bedrohlich schwer (exemplarisch während und nach den G-20-Protesten in Hamburg vor 5 Jahren, die strafverfolgerisch noch immer nachwirken), ebenso finden sich die mangelnde Aktivität zur Behebung struktureller Schwerbehindertendiskriminierung sowie die systemische Schulbildungsbenachteiligung migrantischer Kinder regelmäßig in den Berichten des UN-Menschenrechtsrats oder von *Amnesty International* explizit beanstandet (gerade ist in Berlin auch Fake-Dr. Giffey's Bildungsministerin Busse als gernzitierte Kronzeugin für Sarrazins "D-land schafft sich ab"-Buch von 2010 geoutet worden, wobei sie ihre "Wir sind arabisiert"-Alltagsrassismen mindestens bis 2018 in Gazetten wie BILD oder BZ weiter vertreten hat). Von schwach geahndeter Hasskriminalität und Alltagsdiskriminierungen, problematischen Rüstungsexporten oder den rund 85% auslandsaktiver deutscher Unternehmen, die selbst nach bundesamtlichem *Monitoring* ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten nicht hinreichend nachkommen, ganz zu schweigen. Die unerträgliche Heuchelei dieser Menschenrechts-, Pressefreiheits- und Rechtsstaatschwätzer/innen wird aktuell schlaglichtartig erhellt in der bevorstehenden Auslieferung des US-Kriegsverbrecher aufdeckenden Journalisten Julian Assange von Großbritannien in eben dessen Verfolgerstaat, wo ihm 175 Jahre Isolationshaft oder Schlimmeres drohen. Die Message an alle Journalist/innen der Welt lautet, dass echte Berichterstattung und kritische Aufklärung mindestens mit lebenslangem Knast bestraft werden - und wird von der Bundesregierung ausdrücklich mitgetragen (da halten auch ihre 5 bis vor einem Jahr noch die Freilassung Assanges fordernden Mitglieder Baerbock, Habeck, Lauterbach, Özdemir und Roth ihre menschenrechts-pressefreiheitsliche Rechtsstaatsklappe). Wer hingegen Menschenrecht und Pressefreiheit verteidigen wollte, würde dem Verfolger gleich beim G7-Gipfel im heimischen Elmau als Rechtsstaat politisches Asyl anbieten. Weil nämlich, wie Sevim Dagdelen so schön sagt, "eingesperrt gehört, wer Kriegsverbrechen begeht und befiehlt. Nicht der, der die enthüllt." Free Julian Assange! [<https://www.openpetition.eu/petition/online/freiheit-fuer-julian-assange-jetzt>]

[27] Susann Witt-Stahl auf der "Der Krieg soll verflucht sein"-Podiumsdiskussion[13];

[28] In Abwandlung der alten hessenfränkischen Ingenieursweisheit "Dem Inschenör is nix zu schwör" auch: "Der Retuschörin und dem Retuschör ist keine Bildfälschung zu schwör." Ein gutes Beispiel ist das hochtrabende Facebook-Projekt "gegen Fake-News und Desinformation" auf seinen sozialen Plattformen. 80 "unabhängige" Faktencheckern prüfen Inhalte in 60 Sprachen auf Richtigkeit, d.h. Übereinstimmung mit offiziellen Quellen. "Eine Armee von Nicht-Journalisten wurde gerufen, um die Arbeit von Journalisten zu beurteilen, praktisch die gleiche Idee der Sowjets, als sie die *Glavlit* gründeten, jene Körperschaft mit der Aufgabe, unerwünschtes Material zu zensieren und sicherzustellen, dass sich in jedem veröffentlichten Text die Linie der Politik wiederfindet", schreibt dazu Mario di Vito am 20.5.22 bei CONTROPIANO.ORG, wo er "il fact-checking secondo Washington" unter die Lupe genommen hat [eig. Übers.]. In Italien "weiß jeder, der Journalist ist oder auch nur irrtümlicherweise einmal an einer Redaktion vorbeigekommen ist, sehr gut, dass die offiziellen Quellen die erste und größte Quelle für Hoaxes und Cazzatone sind, die man finden kann. Zumindest in der Sowjetunion wussten das alle, was die *Glavlit* weit weniger ideologisch macht als diese Faktenchecker". Ebd. berichtet zudem Sergio Cararo unter dem Titel "Die Kriegspropaganda verpasst der RAI einen Maulkorb, und nicht nur ihr" den Stand der Dinge und Details, wie die -im freiwillig gleichgeschalteten D-land kaum vorstellbar- immer noch zu weltkriegskritische "mediale Einmischung von Wissenschaftlern oder Journalisten" im italienischen Hauptfernsehen gestoppt und "die täglichen britischen Geheimdienstberichte, die von den Nachrichtenagenturen gläubig verbreitet werden sowie die in die ukrainischen Streitkräfte eingebetteten italienischen Korrespondenten zu alleinigen 'Wahrheitsfabrikanten' gemacht werden". Beim Ertüfteln eines rechtsförmig aussehenden Filter-Mechanismus "muss freilich mit Schwurbelwörtern wie "Evaluieren", "Desinformation" oder "Schulungsmaßnahmen" operiert werden, damit keine/r gleich merkt, dass es bei der "Bekämpfung der Verbreitung von Fake News" doch bloß um die Monopolisierung der regimetreuen Desinformation geht. Die geheimdienstlich-staatsmediale Kooperation hat schon Konkretes ergeben, was am 12.6. erst in Washington und danach in Brüssel abgestimmt werden soll. Auf Bidens am 10.6. in Los Angeles eher reinfällig abgehaltenem 9.Gipfel der *Organisation Amerikanischer Staaten/OAS* konnten die von seinem Außen-Blinken angepriesenen Investitionen "im Kampf gegen digitale Desinformation in Lateinamerika" mit der Finanzierung eines "Netzwerks für digitale Kommunikation" sowie "Plattformen gegen Desinformation und zur Schulung von Journalisten" nicht begeistern. Wer wird da gleich an Kontrolle, Lenkung, weltkriegspolitical correctness, Staatsmedien oder gar Zensur denken? Beim Abschlussfoto mit dem Gastgeber fehlte jedenfalls fast die Hälfte der Teilnehmenden.



Wer will mit solchen Typen mitlaufen? Ukuinierung Russlands, Militarisierung Deutschlands über die Ukraine, im Gleichschritt Marsch zur Mobilisierung für den Dritten Weltkrieg

[29] Seit der Machtergreifung des neoliberal-faschistischen Blocks in Kiew 2014 wird -formvollendet demokratisch im bereinigten Parlament- ein autokratisches Gesetz nach dem anderen installiert wie im D-land der 30er Jahre ebenso. Bis 2015 waren bereits die kommunistische und auch sonst alle linken Parteien sowie Minderheitensprachen als offizielle verboten (neben der russischen bspw. auch die slowakische, ungarische oder die der Roma), es folgten Verschleppungen, Misshandlungen und Ermordungen ihrer und überhaupt links, antifaschistisch oder sonstwie oppositionell politisch Aktiver sowie kritischer Journalist/innen. Die Malträtierten im Donbass (und keineswegs irgendwelche Agenten aus Russland, wie das Geschichtsklitterer vom Schlag einer Strack-Zimmermann heute verkündigen im kurzbeinigen Vertrauen auf das ebenso kurze Gedächtnis der Deutschen, das kaum über die Sichtkurze dieses welken Kahlschwabbel und Sportjournalisten hinausreicht, der ohne Brille nichtmal die Ergebnisse der eben berichteten Champions-League-Paarungen vom Teleprompter ablesen kann, geschweige denn Russen von Ostukrainern zu unterscheiden vermag) reagierten bekanntlich mit bewaffnetem Aufstand und der Ausrufung zweier unabhängiger Volksrepubliken, die sofort bombardiert wurden und bis heute ungesühnt 14000 großenteils zivile Todesopfer zu beklagen haben. Noch 2 Wochen vor der Zeitenwende wurde in D-land das Kiewer "Turboregime" sogar in einer Studie der staatsnahen *Stiftung Wissenschaft und Politik* als "limitierte Demokratie" analysiert, für deren Weiterentwicklung Star-Komiker Selenskiy und seine "Diener des Volkes" 2019 zwar mit absoluter Mehrheit ins Parlament gewählt wurden, bis heute allerdings keine Verbesserungen erzielten - im Gegenteil (<https://www.swp-berlin.org/publikation/die-ukraine-unter-praesident-selenskiy>). Sämtliche Hoffnungen, er würde die geradezu grilloistisch angekündigten Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Oligarchismus sowie Frieden im Donbass durch Umsetzung der Minsker Abkommen schaffen, waren inert weniger Monate im Stresstest politischer Praxis und fehlgeschätzter Kräfteverhältnisse zerstoßen - sogar seine eigene Parlamentsmehrheit meuterte (gegen den diskussionslos dekretierenden Gesetzesabnickmodus, den er dem Parlament zumutete sowie gegen ständige Personalrochaden wie sie bei ausbleibenden Erfolgen typisch sind). Heute sind alle halbwegs oppositionellen Parteien links vom neoliberal-faschistischen Block verboten, freie oder gar kritische Medien gibt es nur noch online im Ausland (strana.news z.B.), wo der mörderische Geheimdienst SBU Kritikern (aufgrund ihrer windigen Gesetze als "prorussische Kollaborateure", "Landesverräter" usw.) weiter nachstellt und sie festsetzen lässt (wie jüngst den demokratischen Blogger Anatolij Scharij in Spanien, dessen stark im Parlament vertretene Partei -natürlich- ebenfalls verboten wurde), wenn er -im Inland- nicht gleich eine Erschießung auf der Flucht vornimmt wie gegen das ukrainische Mitglied der Waffenstillstandsverhandlungsdelegation Denis Kirew. Ein Großteil der Fluchtbewegungen aus der Ukraine -gleichermaßen *racially profiled* vom ukrainischen Start- bis zum deutschen Zielort, von dem Flüchtlingshilfeaktive Einteilungen in richtige und minderberechtigte Ukrainer/innen (etwa Minderheitenangehörige oder solche ohne ukrainische Staatsbürgerschaft) berichten- stellt eine buchstäbliche Abstimmung mit den Füßen dar - gegen den rasanten Einnordungsprozess auf eine weitere "Zehntausende kostende" Kiewer Kriegs-Ukrainität mit Bandera-Stempel, die sogar die neue Feindrasse der "Prorussen" bereits gesetzlich definiert und zur Denunziation ausgeschrieben hat. Seit Angriffsbeginn hat der Grenzschutz 2200 Flüchtlingen im Wehrpflichtalter die -ihnen verbotene- Ausreise verwehrt, in letzter Zeit sind auch vermehrt Männerleichen in grenznahen Gewässern aufgetaucht. Aktuell wird in Kiew ein von der Selenskiy-Abgeordneten Besuglaja eingebrachter Gesetzentwurf diskutiert, wonach "Offiziere Soldaten töten dürfen, wenn diese ihre Befehle nicht befolgen oder ihre militärische Stellung und ihren Einsatzort unerlaubt verlassen". So geht Loyalitätsherstellung im einigen Heldenvolk nach dem ukrainischen "Kutschma-Modell". (Wer tiefer in diese blutige Materie eintauchen will, klickt hier <https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/mythos-ukrainischen-volks> zu einer Vorabveröffentlichung im 24.06.2022 erscheinenden GEGENSTANDPUNKT 2-22). Übrig bliebe im Siegfal das euphorisierte Nazipack mit akkurat vorbereiteten Todeslisten zur endlösenden Säuberung. Und DAFÜR lässt D-land den

Weltkrieg los, bravo - und doch kaum verwunderlich. Dass Selenskij da gerade von seinen dt.Partnern, die Kiew seit 2014 insbesondere von grüner Seite her stets maximal kriegshetzerisch gegen Russland angefeuert haben, nun schon impertinent mehr Waffen statt Worte einfordert, ist nachvollziehbar. Wenn er den ungewinnbaren Krieg nochmal mit Verhandlungen zu beenden versucht, endet er wie Kireew.

[30] Zit.n. jW-Bericht vom 8.6.22 zur Pressekonferenz von Innenministerin Faeser und Vfs-Bundesamtspräsi Haldenwang anlässlich des 2021er Jahresberichts; zur verfassungsrechtlichen Lage wurde 2005 höchstrichterlich festgestellt, dass die Nennung einer Zeitung im Verfassungsschutzbericht eine "mittelbar belastende negative Sanktion" und somit einen klaren Eingriff in die Pressefreiheit darstellt, der nicht einfach durch kritische Inhalte oder Änderungsforderungen zur FDGO, sondern nur das "konkrete Gefahrenpotenzial" begründbar ist (à <https://www.sueddeutsche.de/medien/junge-welt-verfassungsschutz-1.5296592>); ausführlich zur Vorgeschichte der aktuellen Klage der jW gegen die Nennung im Vfs-Bericht à <https://www.jungewelt.de/keinmarxistilegal/de/article/402169.doppelte-standards.html>

[31] Gerade der SPD samt Vorläufer ADV ist spätestens seit den 1860ern der antirussische Rassismus zum Essential geworden. Wilhelm Liebknecht v.a. glänzte durch Visionen wie "Mit unserer Befreiung sind wir nicht am Ziel, es bleibt uns noch eine blutige Arbeit zu verrichten und eine heilige Pflicht zu erfüllen: die Zertrümmerung Russlands, die Wiederherstellung Polens" auf dem Nürnberger Arbeitertag 1868 oder Artikeln wie "Zur orientalischen Frage oder Soll Europa kosakisch werden?" mit seiner Hetze gegen die "halbbarbarische Macht" und den "räuberischsten, grausamsten, heuchlerichsten aller Raubstaaten" 1877/78. Vom bestens mit Kaiser und Regierung vernetzten Reeder Ballin ist die erstaunte Frage nach dem Sinn der "überstürzten" und sachlich unnötigen Kriegserklärung an den Zaren am 1.8.1914 und v.a. die Antwort des damaligen Kanzlers Bethmann-Hollweg überliefert: "Sonst kriege ich die Sozialdemokraten nicht mit" bei ihrer Zustimmung zu den Kriegskrediten. Auf dem antirussischen Ticket konnte sich die SPD freudig in den bildungs-bürgerlich-völkischen Mainstream einreihen, der die Russen schon im ganzen 18.Jahrhundert irreversibel als "sehr unwissendes und so übel geartetes Volk" festgeschrieben hatte, dass Gott "uns vor solchen gnädig bewahren möchte"(1724). So verbrämt ließ sich mit Hurra! und *Am deutschen Wesen soll die Welt genesen!* trotz völliger Verkenning gegebener Realitäten trefflich in den Krieg ziehen (und nach der Niederlage ebenso trefflich die revolutionäre Arbeiterbewegung niederschließen). Für den Weg zum 2.Weltkrieg hat dieses absonderlich deutsche Zusammenspiel realitätsverlustiger Kriegsrhetorik, die als Notwehr ungerecht bestrafte ehrbarer Friedens-, Kultur- und Bessermenschen im antirussischen Kampf gegen eine jüdisch-bolschewistische Bedrohung Europas gepredigt und wider besseres Wissen unter beschönigender Verdrängung ihrer tatsächlichen Barbarei durch die lügend gläubige Volksgemeinschaft bis zum totalen Krieg mitgetragen wird, insbsd. Sebastian Haffners "Germany: Jekyll & Hyde" (London 1940, eine dt.Ausgabe erschien erst 1966 mit dem Untertitel "1939 - Deutschland von innen betrachtet") auf bestürzend klare und triftige Weise beschrieben. Über einen [Klick hier bietet Orientalismus.Info einen geschichtswissenschaftlichen Intensivkurs zum Thema Deutscher Orient: Russland als kolonialherrliche Projektionsfläche im Zeitenwandel \(-Kulturelle Vorgeschichten: Orientalismus des aufgeklärten Abendlands in verschiedenen nationalen Prägungen / -Realgeschichtliche Ost-Erweiterungen auf Deutsch: Kolonisationen, 'Befreiungs'- und Eroberungskriege / -Der Feldzug gegen die 'Asiatische Despotie' und seine passend gemachten Feindbilder um Zaren und Barbaren / -Die dritte Weltkriegsvorbereitung der Deutschen als rassistische Revanche gegen den Ewigen Russen\)](#)

[32] Das Zitat stammt vom eindreiviertelmaligen Bundeskanzler Schröder und meinte die politisch hochgejazzte Rolle des weit über Botschafterkompetenzen hinaustretenden Aufbläusers und Twitterhelden Melnyk; Der einmalige Bundespräsi Gauck, schon zu Amtszeiten Kriegstreiber und Hetzspießler gegen alles Linke, hat kürzlich stözlich zugegeben, "damals in der DDR die Losung 'Schwerter zu Pflugscharen' [bloß] aus taktischen Gründen mitgetragen" zu haben, also über Jahrzehnte hinweg als Pastor und Kirchenfunktionär seine friedensbewegten "Schwerter zu Pflug"-Scharen getäuscht und belogen zu haben (falls das nicht ein geheimer Konsens in dieser ganzen christlichen Bewegung war); Der neuste Coup aus der Lügen- und Fälscherfabrik kam am 13.6. von der TAGESSCHAU - und wer wirklich was von *Desinformation* verstehen will, macht sich schlau: "Die Tagesschau berichtet falsch. Erzählen Sie uns etwas Neues, mögen Sie jetzt sagen. Stimmt. Falschberichterstattung, Weglassen, Fehldeutungen, dafür kennen wir die Tagesschau seit Jahren. Aber lesen Sie erst einmal weiter. Es ist wichtig. Denn was diese Woche lief, war ein Musterbeispiel an Desinformation." Weiter, wo? Hier. (<https://www.hintergrund.de/medien/ein-fehler-und-seine-korrektur/>)

[33] Noch im Oktober 2021 wurde in Hamburg ein zum 20jährigen Todestag eingebrachter entsprechender Wiedergutmachungsantrag der Linken von allen anderen Fraktionen incl. der Grünen glatt abgelehnt. Ähnlich wie von der Leyen in Indien hat Scholz in Südafrika versucht, den verstockten Widerspenstigen dort die weiße Außenpolitik zur Ukuinierung Russlands zu verabreichen und dabei keine gute Figur gemacht. Der höflichen Pressekonferenzformulierung des Gastgebers Ramaphosa, Scholz könne die Gründe jener Länder verstehen, die sich im März bei der UN-Resolution zur Verurteilung von Russlands Invasion der Ukraine enthalten oder mit Moskau gestimmt hätten (darunter Südafrika), entgegnete der heute als Staatsmann verkleidete Brechmittel-Olaf, der nichts als seine eigene Blasenwelt versteht, zischend: "Das kann ich nicht akzeptieren und das ist auch nicht hinnehmbar. Das ist ein Angriffskrieg. Das muss auch jedem klar sein, der diese Situation bewertet." Ramaphosa sieht das alles -wie 3/4 der Welt- viel globaler, weitreichender und außenstehender; abseits des eurozentrischen, mittlerweile hysterisch enggeführten Tunnels unüberzeugender und als Lügen erkennbarer Textbausteine, in dem die Herrschenden der Erde auf absteigendem Ast dem Weltkrieg zurasen, wird ihm das Ganze deutlicher als ein komplexerer Konflikt und "es sollte einen Dialog geben - das ist der einzige Weg, den Südafrika sieht," ihn zu beenden. Unter Sanktionen leiden hingegen "selbst jene Länder, die Zuschauer oder gar nicht Teil des Konflikts sind". Wie Indonesien (als diesjähriger G-20-Vorsitz) ist auch Südafrika neben Indien, Senegal und Argentinien (als Russland-Sanktionsverweigerer) zu einem weiteren Korrekturversuch als Kibitz beim G-7-Gipfel in Elmau vom 26.-28.Juni eingeladen. Ab Freitag gibt es in Garmisch-Partenkirchen ein Protestcamp, Sonntag eine Demo vor Ort, Montag den Sternmarsch zum Schloss Elmau (hier werden hauptsächlich Aktivist/innen aus dem globalen Süden zu Wort kommen) und etliche weitere Demos und Aktionen in München und bayrischem Oberland unter der Zielvorgabe, "die G7 zu delegitimieren". à <https://www.stop-g7-elmau.info/>



Befragungsergebnisse europäischer Bevölkerungen zum Ukrainekrieg: Italien mit den meisten Friedens- und wenigsten Kriegsvoten bei geringster Unentschiedenheit

[34] Der regimetreue Thinktank ECFR (*European Council on Foreign Relations*, 2007 von prominenten Befürwortern einer stärkeren Rolle der EU in der Weltpolitik mit Hauptsitz in Berlin gegründet) hat nach 100 Kriegstagen eine ausführliche Umfrage und Analyse der Kriegsstimmung in Europas Bevölkerung vorgelegt. Sie ist zwar tendenziös, was schon ihr Titel erfreulich offen aussagt ("Pace contro giustizia", was dem Friedens- kein Kriegs-, sondern ein Gerechtigkeitslager gegenüberstellt), so dass die als "indecisi" und v.a. "altro" katalogisierten 32-58% der Befragten zum Großteil eher dem Friedenslager zuzuschlagen wären; allerdings taugt die Studie für relative Ländervergleiche, weil ja alle dieselben Fragen gestellt bekamen. Manche Balken addieren sich aus Rundungsgründen nicht exakt auf 100%. Grafik entnommen aus MANIFESTO vom 16.6.2022;

[35] Das Zitat stammt von der gern verteufelten Hamas-Regierung im Gaza-Strip, dessen Innenministerium nach dem Fund der Leiche des Entführten (6 Std. vor Ablauf des Ultimatums) verlauten ließ, die Kidnapper hätten die Ermordung Arrigonis von Anfang an geplant, ein Gefangenenaustausch sei nie

beabsichtigt gewesen. Bei jenen salafistisch maskierten Söldnerbanden handelt es sich im Groben um dieselben Lumpen, die –damals und im Prinzip bis heute– mit saudischer und westlicher Ausstattung Syrien unsicher machten.

[36] Details zur aktuellen Italienwahl im separaten Artikel hier ==> <https://www.webworks.net/2022/10/10/fascho-alarm-zeitenwende-jetzt-auch-in-italien/> – Zur 2013er-Wahl ggf. auch hier ==> <https://www.webworks.net/2014/01/26/wird-die-italienische-regierung-kuenftig-wohl-von-den-deutschen-gewaehlt/> – oder dort ==> <https://www.webworks.net/2013/09/25/in-deutschland-haben-2-clowns-die-wahlen-gewonnen/>

[37] So CGIL-Generalsekretär Landini vor Zehntausenden auf dem vollgepackten Piazza del Popolo. Der vor einem Jahr amtierende EU-Liebling Draghi hat schon nichts für ein ihm durchaus möglich gewesenenes Verbot der aus einer (in Italien seltenen) „Corona-Demo“ heraus sturmartig die CGLI-Landeszentrale mit Stöcken und Fahnenstangen attackierenden und verwüstenden FORZA-NUOVA-Schlägertruppe getan und auch „nichts für die Verbesserung der Lage der Arbeitenden unternommen, während die Unternehmensprofite sprudelten“. Bei der neuen Regierung werde man nun nicht bittstellerisch „im Palazzo Chigi anrufen, um informiert zu werden, welche Entscheidungen fallen“, sondern den eigenen Forderungskatalog vorlegen. Das wird auch Zeit. Und wenn die Gewerkschaft und v.a. der PD selbst jetzt endlich den anderen EU-Liebling und Wahlkampfversager Letta samt seiner Luschen abräumt, um linken und potentiellen Wahlgewinnern wie Zingaretti die Neuaufstellung der gerupften Partei zu ermöglichen, sieht es mit dem bitter nötigen kämpferischen Antifaschismus auf breiter Front nicht mehr gar so schlecht aus. Ansonsten „beginnt der Alptraum“ Norma Rangieris von IL MANIFESTO ganz schnell wahr zu werden und lässt die bessere Hälfte Italiens „ein schreckliches Erwachen erleben“. So aber könnte sowohl das antifaschistische als auch das Antikriegslager durch Melonis Machtübernahme sogar gestärkt werden. Alberto Fazolo, antifaschistischer Aktivist, Publizist und Co-Autor von „In Donbass non si passa, la resistenza antifascista alle porte dell'Europa“/Im Donbass sind sie nicht durchgekommen, antifaschistischer Widerstand vor den Toren Europas (2018), zuvor selbst 3 Jahre an politischen und humanitären Projekten in der VR Lugansk beteiligt und dafür in Italien als „Putiniano“ gelistet, stellte dazu –erst recht für das zurückgebliebene D-land gültig– klar: „Wir müssen uns von jenen befreien, die sich Antifaschisten nennen, in Wahrheit aber in den Staat integriert sind, der die Faschisten schützt und benutzt“. Er warnt dringend davor, den italienischen Faschismus ins Reich der „Nostalgie“ zu schieben oder als „Folklore“ zu verharmlosen. Die antifaschistische Aktion sei heute mehr denn je eine notwendige Praxis: „Es ist jetzt Zeit zum Handeln.“

[38] Zum Einstand kassiert Meloni erstmal die zur Steuerhinterziehungsbekämpfung kürzlich eingeführte Bargeldabwicklungssperre von 2000 € und erhöht den Betrag, ab dem Geschäfte nachvollziehbar unbar getätigt werden müssen, auf wirtschafts- und KMU-freundliche 5-10000 €. Wie Rotgrün bedeutet auch Meloni Aufrüstung und Krieg nach außen, Repression und Sozialdemontage nach innen, Rückschritt bei der Klimarettung – nur dass sie ihrem Wahlvolk nie Gegenteiliges versprochen hat und sich daher nicht mit permanenten Ausredeprouktionen bei immer abstruseren Rechtfertigungslügen, Vernebelungen und Verzerrungen zu belasten braucht, wie sie vielleicht in D-land geglaubt werden, in Italien jedoch Intelligenz und Integrität beleidigen.

[39] Der aus dem EU-Apparat als Nachfolger Contis, dessen PD-M5S-Koalition Anfang 2021 aufgrund der karrieristisch kalkulierten Abspaltung der Renzi-Fraktion die Mehrheit verloren hatte, importierte Ex-Zentralbankchef sammelte über sein erfolgreiches Pandemie-Management zunächst viele Pluspunkte in Italien. Der Kredit in der Bevölkerung war allerdings (durch neoliberale Pauperisierungen, EU-konforme Ausverkäufe öffentlichen Eigentums, eine italienische Version von Hartz IV oder zuletzt die Aufrüstungsmilliarden bei zugleich heftiger Verarmung der Bevölkerung) rascher aufgebraucht als es seine Claqueure im EU-Establishment und deren Leitmedien wahrhaben wollten, die ihn als langersehnten und allumschmachteten Messias Italiens hinzustellen liebten.

[40] Der Aufstieg des goldgelöferten Faschoschlüppchens vom abschlusslos herumstudierenden und -politizierenden Unternehmersöhnchen über scheiternde Webmastereien und Brotjobs als Kellner oder Platzanweiser zum Wirtschaftsentwicklungs-, Arbeits- bzw. zuletzt Außenminister ohne irgendeine fachspezifische Qualifikation ist sowohl prototypisch für die neomodisch-baerbockigen Millennials in der Politgegenwart der EU als auch schlüsselsymbolisch zum Verständnis der Parteibewegung M5S. Gegründet und im ersten Anlauf 2013 bereits als -neuer- dritter Rund-30%-Block ins Parlament geführt wurden die *Cinquestelle* vom Genueser Comedien Beppe Grillo, der auch mit seinen Polit-Performances mühelos öffentliche Plätze füllte. Der Seiteneinsteiger kam zunächst klar von links und kompromisslos auf der Überholspur, fundamental gegen das korrupte Establishment aller Farben (und daher bis heute sich aller politischen Ämter enthaltend – bis auf das wohl einzigartige eines ewigen „Garanten“ seiner Partei). Mit Popularität, Verve und seiner piratenparteiähnlich computerisierten Binnendemokratie-Maschine namens *Rousseau* sprach der bissige Blogger (zeitweise zählte *bepeggrillo.it* zu den 10 meistbesuchten Blogs der Welt) ein vielfältiges Protestpotenzial an, das in der Stoßrichtung gegen ein verfilztes System, kriminelle Konzerne, mafiose Strukturen, intransparente Großprojekte und für umweltverträglichere, dezentralere, basisbestimmte, klein- und mittelständische Alternativen geeint war – und auf kommunaler Ebene schon schnell Wahlen und auch Ämter gewann. Von ebendieser Seite kamen erste Stimmen, die die damalige Regierungsbildungsblockade[36] unter Verweis auf die meisten Übereinstimmungen zugunsten einer Verständigung mit Bersanis PD auflösen wollten, was Grillo -für den Mittellinks so nogo war wie Mitterrechts- allerdings rigoros ablehnte. Dabei kanzelte er innerparteiliche Kontrahentinnen über die herrische Unduldsamkeit hinaus auch klar sexistisch ab. Später tauchten zudem -fremdgefilmte- Thekenvideos mit rassistischen Fettnäpfchen Grillos auf, die er nur mühsam als Satire wegrinsen konnte. Das breite Spektrum der Bewegung war so schon damals erkennbar als eine Art rechtsoffener Ampel, von der sozio- und politikulturellen Zusammensetzung her gar nicht unähnlich derjenigen der zu Pandemiezeiten in D-land mächtig aufblühenden anticoronastaatischen Massenbewegung. Bei den 2018er Wahlen von der zweitstärksten Einzelpartei zur siegreichen avanciert, kriegten machtbesoffene rechtsoffene Nullen wie eben Di Maio Oberwasser, dem der neureiche Aufsteigertriumph unter dem damals noch wilden Lockenköpfchen und légère geknöpften Sakko nur so aus allen Löchern quoll. Dass die Ampel des III.Wegs der Vaffanculo-Sterne, die ursprünglich ihre inhaltlichen Schwerpunkte *Acqua, Ambiente, Trasporti, Sviluppo, Energia* (sauberes Wasser, Umweltschutz, ÖPNV, nachhaltige Entwicklung, Energiewende) symbolisierten, irgendwann auf Braun stehen würde, war längst absehbar – während deutsche Mainstreamberichte die M5S noch immer nicht begriffen hatten und stattdessen mit Labels wie populistisch, ökologisch oder sogar links hausieren gingen. Salvini, der Saubermann von der rassistischen Lega, nahm das Koalitionsangebot der 3x größeren Wahlsieger dankend an und fuhr dann nach Belieben Schlitten mit den Politamateuren, die ihre Wählerbasis dadurch rapide erodierten – bis Salvini sich übermütigerweise selber aus der Bahn schoss beim Versuch, für ihn günstige Neuwahlen zu erzwingen (der formale Anlass war übrigens eine Supportverweigerung in der No-TAV-Frage) – aber das ist wieder eine andere Geschichte.

[41] Laut dem von FORSA für RTL/ntv regelmäßig erstellten Trendbarometer (hier vom 30.8.22) finden es 87% richtig, dass westliche Regierungschefs weiterhin mit Putin sprechen. Nur 11 Prozent finden das nicht richtig und teilen somit die Position Selenskijis, der im eigenen Land Verhandlungskontakte als Straftaten verboten hat und Entsprechendes auch von seinen westlichen Finanziers erwartet. 77% sind außerdem explizit der Meinung, „dass der Westen in der jetzigen Phase konkrete Bemühungen unternehmen solle, um Verhandlungen über eine Beendigung des Krieges einzuleiten“. 17% meinen, der Westen solle das derzeit nicht tun und stützen somit die Regierungsposition, die gemäß der US- und Nato-Linie Kiew offiziell die Entscheidung überlässt, wann es evtl. zu verhandeln wünscht (mit der inoffiziellen Anweisung, die seit der ersten Aprilhälfte von den Vorgesetzten verhängte Praxis der Verhandlungsverweigerung beizubehalten und gefälligst weiterzukämpfen, wofür bezahlen wir Euch denn?). Im Trendbarometer vom 2.11.22 zeigen sich insgesamt „mit der Art und Weise, wie die Bundesregierung die verschiedenen Krisen bewältigt“ 73% mindestens unzufrieden (33% unzufrieden, 14% sehr unzufrieden, 26% zunehmend wütend) und 19% davon wollen „deswegen auch etwas unternehmen“: 10% sich an Protesten beteiligen, 7% radikaler links oder rechts und 2% gar nicht wählen. 5% sind noch unentschieden, was sie unternehmen werden. Sogar SPD- und Grünwählende sind mehrheitlich unzufrieden (57 bzw. 52%).

[42] Kurt Tucholsky, „Das Felderlebnis“ in: *Gesammelte Werke*, Bd.3, S.262f; „Etwas Angedregenes“ nannte meiner Erinnerung nach Adorno solche hysterisch aufgedonnerten Feldzugspatheiken deutscher Glaubenskrieger für etwelche höheren Werte gegen Ende seines Lebens einmal (damals bezogen auf die verzweifelten Schriillheiten der gesellschaftlich kaum verankert unwirksamen APO-Aktiven 1968/69).

[43] Je lauter das ostwärtige Autokratie-Geschrei, desto falscher der begleitende Demokratie-Buhei drumrum, als ob Mehrheiten oder auch verbrieftete Rechte bis zum Grundgesetz in dieser allfarbigen Lobby-und-Hinterzimmer-Demokratie korrupter und verlogener Herrenhofreiter/innen irgendeine tragende Rolle spielten, falls sie sich mal allzu systemkritisch spitzten. Sowa kriegt stets und überall die geballte Repression bis hin zur nackten Staatsgewalt zu spüren, erst recht von Rotgrünen – wie die Gipfelknüppeleien in Hamburg oder die brutalen Räumungen von Ende-Gelände-Besetzungen oder die tage- bis wochenlangen Inhaftierungen, Schläge und Volkszornanwürfe gegen *Last-Generation*-Aktive all jenen deutlich demonstriert, die mal auf der widerständigen Seite der Barriere gestanden sind und sich nicht den Schneid haben ab und von dort heim ins Reich kaufen lassen, wo sie ihren Platz im legitimationsideologischen Nationalchor für geldwerte Lüg- und Lobeshymnen zum Preis der Herrschaften fanden, um deren Kakophonien von Freedom & Democracy, Rechtsstaat, Wahl-Rede-Press-Demofreiheit, Humanität und Zivilisation zu regurgitieren.

[44] Am Schnellsten waren so Grüne wie Notz und Habeck -oder die als Fri-fo-fu-Sprecherin hoffentlich unumkehrbar disqualifizierte Neubauer- beim verständisvollen Distanzieren mit der fadenscheinigen Demokratiedefizitbehauptung; als ob Mehrheiten etwas nützen würden (und der Baerbock ist erklärmaßen sogar jener Teil Mehrheit schnuppe, der sie selbst gewählt hat). Dann wären statt den Weltkrieg zu riskieren nämlich die Friedensverhandlungen im russisch-ukrainischen Krieg längst wieder aufgenommen, würden Steuergelder in Klimarettungs- und Winterhilfsmaßnahmen statt Waffenexporte und Konzerngeschenke gesteckt oder der rechtsverbindliche Berliner Volksentscheid zur Sozialisierung von 240000 Wohnungen größerer Immobilienkonzerne stünde nach nun über 20 Monaten unmittelbar vor seiner Gesetzwerdung statt auf dem toten Gleis, wohin ihn die akademische Titelbetrügerin Giffey und ihr rotrotgrünes Regierungsgefolge gezielt davonrangiert haben. Ein typisches Beispiel für aufgeblasen selbstgekrönte Arbeiterversteher der Linken gibt Nick Brauns, der in der jW vom 20.10.22 unreflektiert wie der letzte BILDschmierfink seine Ressentiments gegen klimarettungsaktive Straßenblockierende abledert, von deren Anliegen er entsprechend sowieso noch nie etwas gehalten oder verstanden hat (siehe auch [46]). Der „Gemüsehändler um die Ecke“ schließlich war kein echter, sondern eine in den BRD-Leitmedien der 70er (die Springerpresse allen voran) genau für derartige Dumpfbacken erfundene und verbreitete Propagandafigur, mit der die bsd. in Berlin gar nicht so unpopuläre Bewegung 2.Juni diskreditiert werden sollte. Die aktuellen Parallelisierungsversuche gegen die Last-Generation-Bewegung als eine Art Grüne-Armee-Fraktion werden beim Abgleich mit den historischen Zeugnissen in ihrer armseligen Unsäglichkeit und Abgeklatschtheit umso klarer, O-Ton B2J zur hilfreichen Gegenlesung: „wir sind nicht ein haufen von leuten, die nach dem motto je schlimmer, desto besser wahllos draufschlagen, wo immer wir für uns eine gelegenheit dazu sehen. wir wissen, daß wir den staat nicht aus den angeln heben, nicht kaputt machen, nicht stürzen können. wir sind keine ausgeflippten kleinfürer. jeder von uns weiß, was fabrikarbeit ist, einige haben nicht einmal hauptschulabschluss, geschweige denn studiert. unsere feinde ziehen ein gesabber ab, daß es nicht mehr auszuhalten ist, wir sitzen alle im gleichen boot, wann holen die sich den gemüsehändler um die ecke? und keiner kann sich mehr auf die straße trauen. jetzt plötzlich sind alle gleich. jetzt plötzlich wohnt nicht mehr der eine in der schlechten, aber teuren mietwohnung in kreuzberg, wedding oder sonstwo und der andere in der zehlendorfer villa. jetzt plötzlich verdient der eine nicht mehr 1000 mark im monat und der andere gibt sie an einem tag aus. die gleichheit, die im gesetz aufgeschrieben ist, ist plötzlich da, obwohl es immer noch nur 10% arbeiterkinder an den universitäten gibt (und nicht weil wir blöder sind), obwohl reiche mit ihrer kohle und ihren beziehungen weiter im ausland abtreiben und sich ein schönes leben machen, und die cdu, die weiter gegen die abtreibung ist, und die unternehmer stützt und der kleine mann weiter der angeschissene ist. wer sich wehrt, ist kriminell, terroristisch. es sind nicht etwa die schweinschen polizisten, die jugendheime zerstören, unternehmer, die, wenn's ihnen paßt, hunderte von arbeitslosen auf einen schlag auf die straße setzen, richter und polizisten, die kreiselbauer schonen und automatenknacker erschießen.“ Dokumentiert auf ==> https://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStromungen/Stadtguerilla+RAF/2_juni/2_juni_3b.html

[45] Was die Grünen längst schon hinter sich haben -die Verabschiedung von aus kollektiver Überzeugung engagiert verfolgten Inhalten zugunsten individueller Inwertsetzung des Politbetriebs für die persönliche Karriere, die auch ganz woanders weitergehen kann-, ist gerade bei der Linkspartei derzeit im nekrosen Stadium zu beobachten. Einer Wagenknecht oder Dagdelen dürfen wir die Ernsthaftigkeit ihrer Positionen und Visionen substanzial und im tatsächlichen Verfolg noch abnehmen. Der große Rest im Ober- und öfter noch dem ganzen Mittelbau sind opportunistische Auftragsjunkies, die engagiert nur noch bei Geldspritzen windigere Stiftungen und Institute werden. So die sächsische Landtagsabgeordnete, berufslose Millennia und abschlusslose Politikstudentin Jule Nagel, die gegen alles wirklich Linke ohne Argumente, aber mit viel Tamtam zu Felde zieht. Mitte August z.B. machte sie Presse (und darum geht es ja v.a.) mit einem Störerüberfall auf ein abgelegenes Leipziger Freiluftkino -in 1000jähriger Vergangenheit nicht der erste dort-, wo Oliver Stones sehenswerte „Ukraine On Fire“-Doku von 2016 auf dem Programm des mittlerweile 18. globalisierungskritischen Filmfestivals „globalE“ zum Beschaun und anschließenden Bereden stand. Der Störtrupp unter Nagels Führung provozierte erst mit schwach argumentierten und schnell abgefrühstückten Stänkersprüchen, dann Mikrofonabgriffsversuchen und Gerangel, Schimpfworten und nationalisiertem „Slawa Ukraini“-Gegröhle, schließlich Trommelbegleitung zum engl. O-Ton des dt. untertitelten Films sowie die triumphale Ankündigung aus dem 20köpfigen Störtrupp: „Jule wird bei der Polizei aussagen, dass [...der Veranstaltungsleiter] das Mädchen geschlagen hat“. Schaden tut so einer ‚Linken‘, die mit hinterfotzigsten Mitteln eine linke Veranstaltung aufmischen will, derlei weder medial noch innerparteilich, denn auch meistens bereits an der Basis „heben sie bei zu Kaffeekränzchen verkommenen Parteiversammlungen brav ihre Hände zu jeder Personalie, die ihnen vorgesetzt wird“ und mandatieren über ihre Listen noch die rechttesten Genoss/innen, geblendet vom haupterwerblich professionellen Checkersprech der Marke jungsch, clever & smart. Bericht hier ==> <https://linkezeitung.de/2022/08/22/leipzig-stoertrupp-um-linke-landtagsabgeordnete-ueberfaellt-vorfuehrung-bei-filmfestival/>

[46] Die hassegeballte „Vergasen!“-Melodie alter weißer Männer deutscher Zunge schwillt aktuell gegen die revoltierenden Jungen der Letzten Generation zum „Klimaterroristen“-Bocksang einer gaanz großen Koalition an, in der sich dann von Poschardt bis Brauns[44] auch unter 56 nicht nur rechte, sondern ebenso linke Journalisten in einer Reihe fest geschlossen finden, von ihren Frauen mal ganz zu schweigen (selbst Passmann muss sehr zurecht aufpassen, dass sie nicht bald so endet, wie Söllner das für sich schonmal als höchstbefürchteten Horror eigener Nazi-Werdung vorgesungen hat: „Dass i a amool so Oana bin“ - siehe dazu Mareike Fangmanns „Erst klugscheißen, dann zurückrudern: Warum Sophie Passmanns Verhalten so problematisch ist“). Gerade orthodoxe Linke der Marke *Blockhead Brauns* tun sich schwer wie altkommunistische Kalkschulterköpfe mit neuen, diversen, jungen Formaten revolutionsfähigen Aufstands - das war schon seit den 70ern gegen feministisch-emanzipatorische Nebenwiderspruchs- bis hin zu *Fridays for Future*- Zumutungen der ersten Thunberg-Stunde so; es ist auch heute noch der Fall gegen die Letzte Generation oder ebenso gegen antirassistisch-emanzipative *Black-Lives-Matters* als sog. „Identitätspolitik“ - als ob nicht alle diese Befreiungskämpfe incl. des proletarischen Klassenkampfes in gelebter Praxis Identitätspolitik betrieben. Immerhin und sicherlich, die *Junge Welt* bemühet sich, lässt aber immer noch zu vielen Roths und Stahls und Brauns' zuviel als unnötige Fettnäpfe zweckentfremdete Räume, um dort wie die Allerletzten Spießer ihre abgestandenen *Evergreens* im bildzeitungsgemäßen Volkschor gegen Frauentagsdemonstrierende, Antira-Aktive oder „Klimaterroristen“ geifernd unsre Ressourcen zu vergeuden. Brauns' Zeitungsbericht[44] etwa schnöselst (vom ersten bis zum letzten Satz) von einer "sektenhaft wirkenden Klimaschutzbewegung 'Aufstand der Letzten Generation'", bedauert die von deren Aktionen "in Geiselhaft genommenen Autofahrer", beschwert sich über die vermeintlich "ungewohnt höflich auftretenden Polizisten" und schließt mit einem für jede grüne bis braune Dumpfbacke zustimmfähigen, altbekannten wie grundfalschen Lieblingseinwand gegen alle Streiks oder Aktionen, die auch mal spürbar Wirkung zeigen: "Dass die Gruppe mit ihren Protesten auf dem Rücken der arbeitenden Bevölkerung zur Diskreditierung der Klimabewegung insgesamt beiträgt, dürften die Regierenden durchaus mit Sympathie registrieren."

[47] Die DDR hat im halben Jahrhundert ihres Bestehens immerhin erreicht, dass in dieser Zeit kein Krieg oder gar Weltkrieg mehr von dt.Boden ausgegangen ist und durch einen -staatlich institutionalisiert- funktionierenden Antifaschismus wenigstens in diesem Teil D-lands -ganz i.Ggs. zur BRD- auch keine Nazis und Neonazis mehr entscheidend am Wiederaufbau beteiligt bzw. in staatlichen Strukturen überhaupt hochgekommen sind, wodurch sie vom NS-Nachfolgestaat prompt als Antifaschismus verordnender Unrechtsstaat bespöttelt wurde; als ob nicht gerade die westzonige Denazifizierung von oben verordnet worden wäre - und noch dazu sehenden Auges substanzial aufs Größtloseste erfolglos blieb. Im historischen Rückspiegel wird die gesalbte Lügenrhetorik von „Autokratie versus Menschenrechte“ gedächtniskurzer Deutscher 2022 nur noch deutlicher.

[48] Ein trittbrettgefahrener Reinfall mit nur wenigen 1000 Teilnehmenden war hingegen die gleichzeitig in Milano und ebenfalls als „Manifestazione per la pace“ ausgeflaggte „Slava Ukraini“-Demo des TERZO POLO, der in Wirklichkeit als Wahlbündnis zweier Kleinparteien zusammen auch nur 7,8% erreichte - was einem ‚Dritten Pol‘ zu Mittelrechts und Mittellinks kaum entspricht, umso mehr allerdings der irrsinnig anmaßenden Selbstsicht seiner eingebildeten Pinsel und Gruppenführer Calenda (von der etwas stärkeren AZIONE) und Renzi (der ehemalige Premier mit seiner ITALIA VIVA). Ebenfalls ein Reinfall wurde der Einfall des Losers Letta vom PD, der inhaltlich aufgrund der dort propagierten EU-Linie (immer weiter Waffenhilfe für die Ukraine bis zum Endsieg über Russland) in Mailand hätte demonstrieren müssen, sich stattdessen jedoch auf der Groß-Demo in Rom blicken zu lassen. So breit das Spektrum der dortigen Friedensmassen auch war - dass ein scholziger Wahlkämpfer für Kriegsverlängerung, Waffenexporte, Aufrüstungsmilliarden und Verelendungspolitik bei 100000 Mobilisierten Gegenwind bis zum Verlassen des Zuges bekommen würde, kann -jdf. in Italien- auch nur wen überraschen, der schon sein ganzes politisches Leben lang bis zum Hals in seiner Technokraten-Blase steckengeblieben und getunnelt war.

[49] Emil Julius Gumbel, „Vier Jahre politischer Mord“, Berlin 1922, S.78+80; Gumbel war wie Tucholsky militanter Pazifist der ersten Stunde, nach einem Genesungsurlaub von der Front kehrte der 1914 promovierte Mathematiker und Ökonom nicht mehr in den Weltkrieg zurück, sondern agitierte stattdessen für seine Beendigung. 1919 nach den Berliner Januarkämpfen entging er nur zufällig den Mörderbanden der völkischen Freikorps und dem Schicksal Liebknechts und Luxemburgs, weil er auf einem Antikriegskongress in Bern war statt in seiner Wohnung, wo ein Rollkommando der Todesschwadron ihn

somit vergeblich einzukassieren versuchte. Sein antimilitaristisches Engagement in Berlin minderte das nicht. Er organisierte weiterhin Veranstaltungen, hielt Vorträge, schrieb Artikel und publizierte schonungslose Studien ohne Rücksicht auf Verluste, Landesverratsprozesse und Todeslisten (1921: 2 Jahre politischer Mord | 1922: 4 Jahre politischer Mord | 1929: Verräter verfallen der Feme | mitwirkend 1925: Deutschlands geheime Rüstungen | 1931: Faschistische Morde 1924-1931). 1923 wechselte der Statistiker an die Uni Heidelberg und entkam so erstmalig für ihn im blutigen Babylon der goldenen 20er bereits alltäglich lebensgefährlich gewordenen Zuspitzung. 1932 gab dann auch die Heidelberger Uni-Leitung dem Druck dortiger NS-Studentenschaft, der größtenteils aus Korporierten bestehenden SA, den regelmäßigen Hetzaktionen, Protesten und Aufmärschen bis hin zu Saalschlachten und „Gumbel-Krawallen“ nicht ungerne nach und entzog ihrem Außerordentlichen Professor die Lehrbefugnis – und damit die Lebensgrundlage. Wer sich mit der Biografie dieses als einer der ersten von den Faschisten ins Exil getriebenen oppositionellen Professors befasst, muss unweigerlich die Parallelen im heutigen D-land bzgl. friedenspolitisch dissidenten oder entschiedenen linker Kriegsgegner/innen erkennen. Klar wird dabei auch, wie sukzessive der leichengepflasterte Weg in den Weltkrieg sich über 20 (in aktuell schnelllebigen Zeiten wohl auch bloß 10) Jahren –die Kriegsgesellschaft der Herrenrasse zurichtend- hinzieht; und dass zeitenwendische Militarisation und siegheliger Militarismus immer Krieg nach außen wie nach innen bedeutet, was ein untrügliches Kennzeichen des Faschismus ist, auch und gerade bei „feministisch“ genannter Außen- oder „rechtsstaatlich“ schöngeredeter Innenpolitik. Gumbel lehrte und klärte zunächst in Frankreich weiter auf, musste dann in die USA fliehen, wo er 1966 starb. Rückblickend gab er zu Protokoll, er gehörte nicht zu „jenen Unschuldslämmern, die vom bösen Wolf Hitler des Landes vertrieben wurden, obwohl sie nichts gegen ihn getan hatten(...)“. Im Gegenteil: Seit dem Ersten Weltkrieg habe ich viele Jahre lang gegen die Elemente gekämpft, die später zum Kern der nationalsozialistischen Partei wurden.(...) Ich wusste, was ich tat“ (Dietrich Heither, „Ich wusste, was ich tat“, Emil Julius Gumbel und der rechte Terror in der Weimarer Republik, Köln 2016, S.7); **Wer 100 Jahre später noch nicht kapiert hat, dass Kriegshetze und Faschismus niemals überwunden waren, sondern im Gegenteil zu keiner Zeit zu siegen aufhörten, hat auch heute weder dem Weltkrieg noch dem Klimakollaps etwas entgegenzusetzen.** Es ist ein bisschen wie Einer zum kürzlichen DEAD KENNEDYS-Konzert in Berlin schrieb, der auch 1980 einen Auftritt ihrer legendären Europatour erlebt hatte: Er glaubte damals, die „langersehnte Zäsur“ gesehen zu haben – „Willkommen, Untergang des Abendlands! Jetzt wird die ganze Scheiße weggespült. 42 Jahre später ist die Scheiße immer noch da.“ Und doch bringt auch das Rentnerbandkonzert 2022 dem C.Y.Schmidt eine coole Erkenntnis: „Damals, als das Abendland für seine Bewohner noch eine sichere Festung war, wurde der Untergang bloß gespielt, allerdings voller Ernst und mit ganzem Körpereinsatz. Heute, wo es nach Jahrhunderten der Ausplünderung des Rests der Welt endlich wirklich untergeht, glauben alle, es sei nur eine Art von neuer Unterhaltung.“ (jW vom 29.10.22).

[50] Karl-Heinz Dellwo, „Beschleunigte Zerstörung“, vom Verf. selbst gekürzt (und dt.sprachiger) Vorabdruck aus der nächsten CRISIS AND CRITIQUE (Halbjahres-Journal of political thought and philosophy), IN: jW vom 31.10.22;

[51] Ansonsten ist das mit Adornos hochkulturell musikoziologisch-philosophischem Ansatz so eine Sache, jenseits aller neidlos anzuerkennenden strukturpsychologischen und auf den Punkt zitierfähigen Tiefeneinsichten; der rationalsoziologisch-materialistische Ansatz seines oft vergessenen Schul-Kollegen Horkheimer (aber auch jener Marcuses) liegt KWFWD da -wie im Text noch zu sehen- erheblich näher. Die Unterbelichtung Horkheimers in der sehr speziellen Rezeption der *Frankfurter Schule* in D, die nahezu ausschließlich auf Adorno fokussierte und so zombieske Epigonen wie Pohrt hervorbrachte, bildet mittlerweile ein Paradebeispiel jüngerdeutscher Aneignung anti-antisemitischer Worthülsen zum alleinigen Zweck seiner karriereförderlichen Scharfmachung als Munition im Freischießen des Durchmarschs genau jener neoliberal-faschistischen pseudo-antiantisemitischen Staatsräson, die heute alle relevanten Schaltstellen im Apparat dieses Blocks mundtotmachend besetzt hält. Die zur Tarnung ihrer systemstützenden Billigkeit einst *antideutsch* selbstbenannte ideologische Fetischisierung hat Antisemitismusbegriff wie Adorno-Rezeption „in der akademischen Forschung und intellektuellen Publizistik verunzucht und willentlich missdeutet“, was nebenbei „die marxistische Dimension (samt Kapitalismuskritik) sorgfältig entsorgte“, schrieb dazu Moshe Zuckermann, Sohn polnisch-jüdischer Holocaust-Überlebender und selbst bereits als „jüdischer Antisemit“ Stammgast im Fadenkreuz des heutigen jüngerdeutschen SS-oiden Denunziantentums oft informeller oder maskierter staatsgepöppelter Rufmörder und Diffamierungsterroristen, IN: „Zum 50.Todestag von Theodor W.Adorno“, *Melodie & Rhythmus* 3/19, S.96f; Der emeritierte Tel-Aviver Geschichts- und Philosophie-Prof. wurde kürzlich sogar als Vortragsredner zu einem literatur- und kunstgeschichtlichen Thema wieder eingeladen – so effektiv klappt die Pressure-Tätigkeit dieser gymnasialen Pickelhauben und Nazi-Wiedergänger bereits, dass die früher häufiger genutzten Saalsturm- und Störeinsätze nunmehr selten benötigt werden (Anruf genügt). Adorno 2023 würde der Assoziation solcher Leute mit SA- und SS-Charakteren zustimmen. Mehr zu weggeobbt Zuckermann-Auftritten wie dem exemplarisch genannten hier ==><https://overton-magazin.de/top-story/heine-und-wagner-deutsche-aergernisse/> oder allgemeiner auch hier ==><https://overton-magazin.de/kolumnen/zwischen-zwei-welten/raumverbote-oder-was-ist-antisemitisch/> – beide Male vom Betroffenen selbst.

[52] Nicht so in Italien, wo z.B. bis heute antifaschistische Kooperationen zum Hilfsgütertransport oder zum Austausch auf polit-kulturellen Events bestehen, wie an zahlreichen Stellen des Texts und der Anmerkungen deutlich wurde. Zur Realgeschichte und -gegenwart bei der Entstehung der beiden Volksrepubliken siehe den Artikel von Susann Witt-Stahl, „Mehr Aufstand wagen“ IN: HINTERGRUND 13.10.2014

(<https://www.hintergrund.de/politik/welt/mehr-aufstand-wagen/>), dem auch die im Absatz folgenden Zitate entstammen;

[53] Thomas Meyer, „Die Unbelangbaren“, Berlin 2015, ZIT.N.: F.Klinkhammer & V.Bräutigam, „Scholz, Baerbock, Habeck und das neue deutsche Elend“, HINTERGRUND 10.10.22 (<https://www.hintergrund.de/politik/inland/scholz-baerbock-habeck-und-das-neue-deutsche-elend/>);



Propaganda, Verblödung, Sandkasten-Niveau, dummddeutsch bis zum Weltkrieg – Die grassierenden politischen Infantili,sierungen haben einen Namen:“ Cem Ampel Özdemir

[54] Jaron Lanier, „Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst“, Hamburg 2018 – sie lauten: „Du verlierst Deinen freien Willen; Social Media ist BUMMER [Behaviors of Users Modified, and Made into an Empire for Rent, eine Maschinerie mit den 6 Komponenten ‚Die Arschloch-Herrschaft, Totale Überwachung, Aufgezwungene Inhalte, Verhaltensmodifikation, Ein pervernes Geschäftsmodell, Fake People‘, S.44f]; SM macht Dich zum Arschloch; SM untergräbt die Wahrheit; SM macht das, was du sagst, bedeutungslos; SM tötet dein Mitgefühl; SM macht Dich unglücklich; SM fördert prekäre Arbeitsverhältnisse; SM macht Politik unmöglich; SM hasst deine Seele“(S.5). Und „Du, ja du, hast die konstruktive Verantwortung, dir zu überlegen und zu zeigen, wie man ohne diesen Mist leben kann“, S.10;

[55] Die Grenzen des Horizonts von Jung zeigen sich in seiner spontanen Kognitionsblockade, den Mechanismus hinter dieser vorläufigen „Zensur“ zu begreifen und auf weitere „Begründungen“ und „Entschuldigungen“ des chinesischen Facebook-Konkurrenten (der besitzmehrheitlich nicht mal mehr chinesisch ist) zu beharren. Hier kommt das -ähnlich wie bei Lanier- unreflektierte antichinesische Ressentiment einer bereits langjährigen „hybriden“ und subkutanen Feindbildkonstruktion zur Legitimation des nächsten „War on s.th.“ deutlich zum Ausbruch. Egal wie der Natokrieg gegen Russland in der Ukraine weiter verläuft (und die Ukraine dann aussieht), der Anschlussfeldzug wird gegen eine „chinesische Weltverschwörung“ geführt. Das gut 3stündige Melnyk-Interview ist hier (<https://www.jungundnaiv.de/2022/06/29/andrij-melnyk-botschafter-der-ukraine-folge-580/>) abrufbar, wer allerdings einen empfindlichen Magen oder keine Zeit zu verschenken hat, sollte die abschnittsweise betitelnde Timeline nutzen und sich aufs Kapitel „Bandera“ beschränken – das ist Brechreiz genug.

[56] Prototypisch für Anfang und Ende grüner (aber auch andersfarbig langweilig schillernder) Selbstfindungstripper/innen zum Einen: Joschka Fischer, „Mein langer Lauf zu mir selbst“, 1999; bzw. wo sie immer enden, nämlich im Olivgrünen industrialisierter Massenvernichtungen zwischen Weltkrieg, Ausbeutung und Endlösung einer Ostfrage zum Andern: Matti Geschonnecks dokumentaristische Echtzeit-Verfilmung 2022 der „Wannseekonferenz“, auf der 1942 im Januar 15 ganz unterschiedliche Machtgruppenführer (größtenteils studierte Juristen) des gar nicht homogenen nazideutschen Blocks zur kontroversen und zielführenden Erörterung der nötigen Durchführungsmaßnahmen zusammentrafen, gibt ein grausames und erhellendes Lehrbeispiel für die nichts als analytische und exekutorische Effizienz der instrumentellen Vernunft einer menschenverachtenden Herrenrasse bei der unspektakulären Arbeit, wie sie der Form nach in allen Chefzimmern auch heutiger Machtzentren des saubermännlich weißen Wertewestens abgeht, gleichermaßen auf ‚feministisch‘ erhältlich. Wie das unsäglich Verbrecherische von Kriegstreibung, Massenmord und Vernichtung hinter einem Schleier neuartiger Tarnwortschöpfungen und repetitiver Hohltextbausteine unsichtbar gemacht wird, flankiert von reißerischen Hetzmeldungen und glatten Fälschungen, lässt sich dabei ebenfalls erkennen, vertiefter noch bei Barry Levinsons „Wag the dog“ 25 Jahre zuvor. Dass es auch Hoffnung gibt in dieser trostlosen Dystopie, zeigt die „Hunger Games“-Tetralogie 2012-14, die zugleich erklärt, warum so ein Blockbuster gerade die tapferen Jungen des Klima-Widerstands so

begeistert (z.B. die Macher/Innen des 2023 ersten aktivistischen KlimaKalenders, Taschenbuch im Unrastverlag 2022). Schon allein, dass Katniss Everdeen diesen brilligen Blödmann Potter vom Teenage-Hero-Thron gestoßen hat, ist eine Verheißung. Zudem sind die *Hunger Games* durchaus radikal und systemkonträr. Eine schön demonstrierte Dienstbesprechung des Teams um Präsident Snow dreht sich bspw. genau um die eigenwerbetauglichste Benennung der bedrohlich populär werdenden Aufständischen, denn 'Rebellen', 'Chaoten', 'Russen' oder 'Prussen' zieht nicht mehr so recht. Auf welches Lösungswort die Mächtigen von Panem hier am Ende kommen - schaut's Euch doch mal selber an!

[57] Die Zitate des Absatzes entstammen leicht erreichbaren Berichten der Tagespresse oder lassen sich unschwer im WWW nachschlagen.

[58] Eine scheinbar linke Demo gegen Inflation und Energiepreisauftrieb, die jede Nato-, Kriegs- oder Sanktionskritik im Zusammenhang mit Teuerung und Sozialmisere und sogar ein Gedenkbanner für die 2014 bei einem faschistischen Pogrom in Odessa getöteten Gewerkschafter handgreiflich unterbinden ließ, war jene des „Umverteilen“-Bündnisses vom 12.11. in Berlin. Über bloß ein paar 1000 Mitlaufende brauchen sich solche zensorischen Umverteilereformer nicht wundern, auch wenn sie abstrakte Radikal-Losungen wie „Enteignen, Streiken, Plündern“ oder „Krieg dem Krieg“, „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ in anarchistischen bzw. kommunistischen Blöcken zulassen mussten; Der im Absatz zitierte Putin-Kollege von 2003 war US-Präsident Bush I, dessen Kriegsverbrecherprozess in Den Haag mit und vor jenen gegen Kissinger, Schröder, Bush II, Blair, Clinton, Sarkozy oder Obama erst noch eröffnet werden müsste.

[59] Georg Auernheimer hat jüngst eine Fallstudie zur Desinformation von Kindern und Jugendlichen anhand der Kindernachrichtenseite einer Lokalzeitung sowie der Lernmaterialien der Bundeszentrale für politische Bildung vorgelegt. „Fast keine Information stimmt, viele Darstellungen sind zumindest verzerrt“, heißt es da, „die Jugendlichen bekommen das Bild von einem aggressiven Russland, wie es dem inzwischen zur Staatsdoktrin erhobenen Narrativ entspricht. Noch 2015 war eine Konfliktanalyse auf der Homepage der BpB von der These geleitet: ‚Trotz der aktuellen Schwierigkeiten zwischen Europäischer Union und Russland muss es zu erneuten Annäherungen kommen.‘ Und 2016 konnte man zum Beispiel eine Analyse der Donbass-Proteste finden, deren Autor davon ausging, ‚dass die treibenden Kräfte hinter dem Aufstand in Donezk und Lugansk bei weitem nicht nur den Klischees vom durch Moskau unterstützten Separatismus entsprechen‘. Derselbe Befund ließe sich für den Wikipedia-Eintrag zum Lemma ‚Russisch-Ukrainischer Krieg‘ formulieren, der sich wie ein von Strack-Zimmermann bei der Naumann-Stiftung bestelltes und von paar untergraduierten Studis, Praktikanten oder Studienräten mit Groschen und Bonuspunkten bezahltes Klickwerk liest, das vor derart linientreu voraneilemendem Militärgehorsam gar keiner Übereinstimmungsprüfung mit dem regierungsamtlichen ‚Narrativ‘ mehr bedarf – da hatte die selige GlavLit[28] früher mehr zu tun. Eingefordert wurden derlei Geschichtsglättungen und -anpassungen des Ukrainebilds für Unterricht und Kultus seitens ukrainischer Funktionär/innen in D bereits früh im März, parallel zu ersten Übergriffen auf Russischsprachige (incl. Kinder) und russisch befragten Autokorsos dagegen. Von Auernheimer brandneu jetzt auch das Buch ‚Der Ukrainekonflikt – wie Russlands Nachbarland zum Kriegsschauplatz wurde‘, direkt hier verlinkt;

[60] Bei Sergij Schadan (engl. Serhij Zhadan) handelt es sich um den nationalrassistischen Kriegsgrohler und Blutsäuer, der 2022 den nur noch sog. „Friedenspreis“ des dt. Buchhandels erhalten hat. Der ukrainische „Autor und Musiker“ schreibt und brüllt mit SS-Totenkopfkappen und rechtsgerecktem Arm gegen das „wahre Wesen“ aller Russen, die „Barbaren“, „Tiere“ und „Unrat“ seien: „Ist Puschkin daran schuld, dass Kriegsverbrecher in Russland geboren werden? Ja, er ist schuldig. Natürlich ist er schuldig. Sie sind alle schuldig.“ Gelernt und dargeboten hat er seine Kunst auf so Festivals wie dem faschistischen „Banderstadt“ in Luzk, das 2007 zum 65. Jubiläum der UPA-Nazikollaborateure als nationalsymbolische Verewigung ihres Führers Bandera gegründet worden war und wo bis heute neben „Naziromanen, -rock und -ramsch wie Hakenkreuz- und Wolfsangelschmuck auch ‚Suppe aus Moskowitern‘ serviert“ wird; Noch kurz vor dieser unwürdigen Preisverleihung beteiligte er sich in Charkiv an einer „Benefizveranstaltung für die Aufklärungs- und Sabotagegruppe ‚Kraken‘ –eine Sondereinheit des faschistischen Asow-Regiments–, die für diverse Kriegsverbrechen verantwortlich ist“ (S. Witt-Stahl unter dem Titel ‚Propagandakrieg: ‚Alles wird Ukraine sein‘ – zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an den Autor, Nationalisten, Russen-Hasser und Naziunterstützer Sergij Schadan“ IN: jW vom 22.10.22). Auf den NACHDENKSEITEN kommt T. Riegel zum gutachterlichen Schluss: „Die Verletzung der Würde verbietet sich auch gegenüber mutmaßlichen Schwerverbrechern oder gegenüber Menschen, die man selber so einordnet. Diese wichtige Regel verletzt Zhadan und wird dafür von deutschen Kulturschaffenden belohnt. Das Verhalten fügt sich ein in eine ganze Reihe von fragwürdigen Sympathiebekundungen von westlicher Seite für Rechtsextreme, wenn sie nur auf der ‚richtigen‘ (also antirussischen) Seite stehen. Zu beobachten war das bereits 2014 beim Maidan-Umsturz, es setzt sich unter anderem fort bei Alexej Nawalny, beim Asow-Regiment oder beim ukrainischen Botschafter Melnyk.“ ==> <https://www.nachdenkseiten.de/?p=89603>



Krieg ist Frieden: Deutsche Waffen, deutsches Geld, siegheile Kriegsgeilheit und falsche Friedenspreise für ukrainische Nazikrieger, SS-Totenkopf-Musikanten und Faschopoeten

[61] Und sowas maßt sich an, über Faschismus, Imperialismus oder „Diktatfrieden“ (wie die Nazis den Versailler Friedensvertrag nannten) ausgerechnet am kurzerhand zum „Tag der Befreiung“ (ohne ‚vom Nationalsozialismus‘) verklitterten 8. Mai wissenswerte Kanzlerworte predigen zu können, die er als TV-Ansprache schön gesichert vor nochmaligen Auspiffen zum Vortrag brachte. Nach seiner verschwurbelten Geschichtsverdrehung ist der Faschismus 1945 militärisch von irgendwie „Alliierten“ besiegt worden, den Löwenanteil der Roten Armee an diesem ebenso historischen wie temporärem Sieg (denn es hat der Faschismus ja nie zu siegen aufgehört, im Gegenteil feiert er fröhlich Urständ‘ im neuen neoliberal-faschistischen Gewand von Kiew über Berlin, Rom, Brüssel, London bis rüber nach Washington) glatt unterschlagend; und stattdessen faktisch der Vorbereitung zum Weltkrieg gegen Russland das themaverfehlend verzerrende Wort redend, ganz in der Art eines bekannteren Vorgängers: „Wenn ich aber bisher durch die Umstände gezwungen war, immer wieder zu schweigen, so ist doch jetzt der Augenblick gekommen, wo ein weiteres Zusehen nicht nur eine Unterlassungssünde, sondern ein Verbrechen am deutschen Volk, ja, an ganz Europa wäre“ (1941 am Tag des Überfalls auf die Sowjetunion ebenfalls in einer Rede an das deutsche Volk). Dazu passt eine Außenministerin, die „ja mehr aus'm Völkerrecht“ (d.h. ‚Internationales Recht‘) herkommt und die gemeinsamen kolonialrassistisch-eurozentrischen Prämissen deutscher Weltpolitik moderner auf „feministisch“ sprachregelt. Wie der „Slawa Ukrajini“-Kanzler seine *Rede an das deutsche Volk* (von Vorgängerin Merkel in 16 Amtsjahren nur einmal benutzt, zum Ende hin während Corona nämlich) hat erst recht und viel früher die Ukrainerin Russlands ihre traditionsgeladenen Ansagen bereits geliefert, im Stil der kaiserlichen *Hunnenrede* beim Ausschiffen der Kriegsflotte nach China zur Niederschlagung des Boxeraufstands, wohin der Kurs auf den 3. Weltkrieg am Ende sowieso zielt. Von solchen erwiesenen unredlichen Kriegsparteisprechern legitimatorische Sprüche zu Völkerrecht, Gewalt Herrschaft, Zivilisation oder Sanktionen, die nicht „Wirtschaftskrieg“ genannt werden dürfen, anhören zu sollen, ist eine olfaktorische Zumutung. Nach Internationalem Recht z.B. sind sog. Sanktionen als inhumane Kollektivstrafen prinzipiell menschenrechts-verstößig und daher allein vom UN-Sicherheitsrat ausnahmsweise legitimierbar. Einseitig verhängte Strafmaßnahmen wirtschaftlicher oder anderer Art durch einen Staat (USA z.B.) oder ein Bündnis (EU z.B.) haben hingegen keine Rechtsgrundlage. Solche „unilateralen Zwangsmaßnahmen“ sind demnach willkürlich und völkerrechtswidrig. Wer hat in diesem Sinne wohl die meisten und dicksten Verstöße gegen Internationales Recht auf dem Kerbholz, ungeahndet bis heute? Vertiefend hierzu ein aktueller Vortrag von Joachim Guillard in 14seitiger Druckversion ==> <https://jg-nachgetragen.blog/wp-content/uploads/2023/01/Vortrag-Wirtschaftsblockaden-%E2%80%93-eine-zivile-Alternative-zu-Krieg-Kassel-10-12-2022.pdf> [99] Gelegentliche Unterschiede in der Schreibweise ukrainischer Namen gehen auf die Verwendung der von der deutschen abweichenden englischen Umschrift zurück (z.B. Luhansk statt Lugansk). Die kleinen Grafiken im Text haben keine inhaltlichen Unterstreichungs- oder gar Belegfunktionen, sondern fungieren lediglich als Gliederungselemente (die aus ästhetischen Gründen der formal-inhaltlichen Entsprechung gleichwohl assoziativ zum Text passen sollen).